Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **42 (1933)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

# REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 24**
**BASEL,** 15. Juni 1933

**Nº 24**
**BALE,** 15 juin 1933

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—. vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik"

Zweiundvierzigster Jahrgang
Quarante-deuxième année

**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85


## Fachschule des S.H.V. in Cour-Lausanne

### Sterilisierkurse

In ihrer Sitzung vom 6. Juni beschloss die Fachschulkommission, an der Fachschule Cour-Lausanne während der Ferienmonate Sterilisierkurse für Damen und Töchter durchzuführen. Der erste Kurs soll in der Zeit vom 10. bis 28. Juli, der zweite Kurs in der Zeit vom 14. bis 25. August 1933 abgehalten werden.

Die tägliche Unterrichtszeit ist auf drei Stunden festgesetzt, mit Ausnahme der Samstage, an denen der Unterricht ausfällt. Die Anmeldung von 20 Teilnehmerinnen vorausgesetzt, beträgt das Kursgeld Fr. 40.—

PROGRAMM

Je nachmittags von 14 bis 16 Uhr praktisches Sterilisieren;
Je nachmittags von 16 bis 17 Uhr theoretischer Sterilisierkurs.

I. **Praktische Arbeit:**

Das Einkochen der Gemüse in luftdichtschliessende Gefässe.
Das Vorbereiten und Vorkochen der Gemüse.

II. **Theoretische Arbeit:**

Der Wert und die Bedeutung der Gemüse als Nahrungsmittel.
Welche Gemüse eignen sich zum Einmachen?
Wie müssen die Gemüse beschaffen sein?
Warum verderben frische Gemüse?
Wie ist das Gefäss beim Verbrauch zu öffnen?
Wie sind die eingemachten Gemüse zu verwenden?
Die Aufbewahrung der eingekochten Gemüse.

III. **Das Einmachen der Gemüse im allgemeinen:**

Das Einmachen des Spargels.
Das Einmachen der grünen Bohnen und Erbsen, Karotten etc.
Das Einmachen der Kohlarten, des Spinats, der Tomaten etc.
Das Einmachen der Pilze.
Das Einsäuern der Gemüse (Sauerkraut, Bohnen, saure Gurken etc.).
Das Dörren der Gemüse.

**Das Kochen von Früchten und Konfitüren:**
Johannisbeergelée, Kirschen etc. etc.

Nähere Auskünfte sind bei der Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne erhältlich, an welche auch die Anmeldungen zu richten sind.

### Inhalts-Übersicht


**Fachschule S. H. V. — Jahresversammlung des Schweizer. Gewerbeverbandes — Versuch einer internat. Vergleichstabelle der Einstandspreise** — Erfrischungsräume und Wirtschaften in Warenhäusern — Auskunftsdienst über Reisebureaux und Annoncenakquisition — **Marktmeldungen der W. B. S. — Gratisaufenthalte — Eine neue Reklameart** — Kleine Meldungen und Notizen.


## Jahresversammlung d. Schweiz. Gewerbeverbandes

Am letzten Samstag und Sonntag, den 10./11. Juni 1933, hielt der Schweizerische Gewerbeverband unter Vorsitz seines Zentralpräsidenten, Nationalrat Schirmer aus St. Gallen, seine Jahresversammlung in Solothurn ab, die von zirka 550 Delegierten aus allen Landesgegenden überraschend gut besucht war. Der erste Teil der Versammlung galt in der Sitzung vom Samstag Nachmittag der Behandlung der statutarischen Jahresgeschäfte, deren Beratung durch eine markante Eröffnungsansprache des Vorsitzenden eingeleitet wurde, in welcher auf die neuen Zeitströmungen sowie auf deren Rückwirkungen und Beeinflussungen der Politik und des Wirtschaftslebens aller Länder hingewiesen wurde. Dabei gab Herr Schirmer der Hoffnung und Erwartung Ausdruck, die Schweiz möge bei der Lösung dieser tief einschneidenden Probleme die durch ihre Tradition und demokratische Eigenart vorgezeichneten Wege beschreiten. — Hierauf fanden der Jahresbericht und die Jahresrechnung durch diskussionslose Genehmigung rasche Erledigung, desgleichen die Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Versammlung, welche die Gewerbler nach Interlaken führen wird.

Das Hauptgeschäft der Sitzung vom Samstag Nachmittag bildete im Anschluss die Beratung des vom Zentralvorstand vorgelegten Entwurfes zu den neuen Verbandsstatuten. Der Zwang zur Totalrevision ergab sich aus der Notwendigkeit, die einzelnen angeschlossenen Berufsgruppen zu verstärkter Mitarbeit im Interesse des gesamten Gewerbestandes heranzuziehen und den Kontakt mit der Zentralleitung und den andern Organen des Verbandes zu vertiefen. Der Vorlage des Zentralvorstandes wurde mit einigen wenigen Ergänzungen mehr redaktioneller Natur zugestimmt. Einstimmige Genehmigung fand ferner auch das neue Pensionsreglement für das Verbandspersonal, das ohne Mehrbelastung der Verbandskasse die Sicherstellung der Pensionsansprüche durch Einkauf in eine Versicherungsgesellschaft garantiert. — Es folgten hierauf die Wahlen: Mit Akklamation wurde Nationalrat Schirmer unter Anerkennung und Verdankung seiner grossen Verdienste um das Verbandswohl für eine weitere dreijährige Amtsdauer als Zentralpräsident bestätigt, desgleichen der bisherige Zentralvorstand unter Ersetzung des zurücktretenden Baumeisters G. Höchli durch Herrn G. Bohny, Präsident des Gewerbeverbandes Baselstadt, und durch Hinzuwahl von Dr. Gysler, Sekretär des Schweiz. Spenglermeister-Verbandes in Zürich. — Die Hotellerie ist im Zentralvorstand des Verbandes vertreten durch Herrn Direktor Riesen vom Zentralbureau S. H. V.

Die Verhandlungen vom Sonntag Vormittag, denen Herr Bundespräsident Schulthess beiwohnte, waren in der Hauptsache dem Geschäft

### allgemeine wirtschaftliche Aussprache

gewidmet, die eingeleitet wurde durch ein glänzend aufgebautes Referat von Herrn Regierungsrat Joss (Bern) über die Zeitforderungen und Wünsche des Gewerbe- und Mittelstandes der Schweiz. Unter Hinweis auf die Zeitströmungen, die dadurch ausgelösten Bewegungen und Verhältnisse im Auslande begründete Redner das Verlangen der Mittelstandskreise auf vermehrte Mitwirkung der Berufsverbände bei der Wirtschaftsgesetzgebung und trat sodann für die auf dem Wege der Bundesverfassung zu ordnende teilweise Einschränkung der bisherigen Gewerbefreiheit ein, deren unbeschränkte Beibehaltung zur Wirtschaftsanarchie und zum Zusammenbruch des gewerblichen Mittelstandes führen müsste. Diese Beschränkung dürfe jedoch nicht zum Aufbau, zur Schaffung eines Korporationenstaates führen, was unvereinbar wäre mit der Hinneigung unseres Volkes zur wahren Demokratie. Dafür aber sollen die Berufsverbände weiter ausgebaut, zur Mitwirkung bei der Gesetzgebung herangezogen sowie mit gewissen Kompetenzen ausgerüstet werden, um Vereinbarungen innerhalb der Wirtschaftsgruppen allgemeinverbindlich zu erklären (obligatorische Schiedsgerichtbarkeit usw.). — In weitern Ausführungen sprach Referent sodann über die zwingende Notwendigkeit der moralischen Erneuerung des Schweizervolkes in der Richtung der Abkehr vom Materialismus und Verstärkung des nationales Geistes und nahm sodann Stellung auch zur Frage der Frontenbildung, deren Nachäffung ausländischer Vorbilder er energisch ablehnte, deren Kampftendenzen gegenüber den marxistischen Einflüssen er aber begrüsste und ihnen die Unterstützung der Gewerbekreise zusagte.

Nachdem Herr Professor Delabays, Direktor der Gewerbeschule in Freiburg, in einem französischen Referat zu den gleichen Fragen Stellung genommen, betrat, mit allgemeinem Beifall begrüsst, Bundespräsident Schulthess das Rednerpult, um sich mit den gewerblichen Forderungen und Wünschen auseinanderzusetzen und zu weiterer gedeihlicher Zusammenarbeit mit den Landesbehörden aufzufordern. Das Volkswirtschaftsdepartement sei sich des Ernstes und der Not der Zeit wohl bewusst, aber auch von der guten Absicht beseelt, unter Berücksichtigung der Rechte aller Klassen Abhilfe zu schaffen. Mit der Forderung auf Einschränkung der Gewerbefreiheit, wie sie der Gewerbeverband verlangt, erkläre sich das Departement einverstanden, wie die vom Bundesrat vorgeschlagene neue Fassung des Art. 34 der Bundesverfassung beweise. Bundespräsident Schulthess sicherte im weitern wohlwollende Prüfung der gewerblichen Postulate zu, machte aber auch auf die Opposition aufmerksam, denen diese Wünsche in andern Volkskreisen, so in der Arbeiterschaft und in den industriellen Kreisen begegne. Man dürfe denn auch von den Behörden nichts Unmögliches verlanges, die den Bedürfnissen aller Berufsstände und Wirtschaftsgruppen Rechnung zu tragen haben. So sei es heute z. B. Hauptaufgabe der schweizer. Wirtschaftspolitik, mit allen Mitteln den äussern Lebensraum der Exportindustrie wieder zu erobern, eine Forderung, an deren Verwirklichung alle Volkskreise das allergrösste Interesse hätten. Es sei denn auch der tiefste Wunsch und die Hoffnung der Behörden, das Schweizervolk möge in den heutigen Stürmen und Sorgen seine Nerven und seine Zuversicht bewahren und in dieser schweren Zeit mit seiner Treue den Behörden den Rückhalt schaffen zur Erfüllung ihrer Pflicht.

Im Anschluss legte der Vorsitzende im Namen der Verbandsleitung verschiedene Resolutionen vor, die angenommen wurden und denen wir die folgenden drei Punkte entnehmen, die für unsere Leser besonderes Interesse bieten:

### Resolutionen

**1. Handels- und Gewerbefreiheit.**

Die Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes begrüsst die in teilweiser Verwirklichung der Motionen Joss und Amstalden vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement eingeleiteten Schritte zur Revision der Art. 31 und 34 der Bundesverfassung. Sie anerkennt den in Art. 31 niedergelegten Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit, verlangt aber die Schaffung verfassungsrechtlicher Grundlagen, um ihn überall dort einschränken zu können, wo es im Interesse der Erhaltung gesunder Wirtschafts- und Arbeitsverhältnisse und eines gerechten Ausgleiches unter den verschiedenen Volksgruppen notwendig ist.

Im Sinne dieser Wünsche erachtet sie auch eine weitgehende Heranziehung der Berufsverbände zur Selbstverwaltung und Selbstverantwortung als unerlässlich. Sie schlägt deshalb in grundsätzlicher Zustimmung zum Entwurfe des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes für den Art. 34 der Bundesverfassung folgende neue Fassung vor:

„Art. 34. Der Bund fördert Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel. Er schützt die Arbeit.

Der Bund ist befugt, auf dem Wege der Gesetzgebung in den erwähnten Gebieten zur Sicherstellung gesunder Wirtschafts- und Arbeitsverhältnisse und eines gerechten Ausgleiches unter den verschiedenen Volksgruppen einheitliche Bestimmungen aufzustellen, namentlich auch besondere Massnahmen zum Schutze und zur Erhaltung kleiner und mittlerer Betriebe zu treffen.

Die Gesetzgebung kann, wenn es die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse als notwendig erscheinen lassen, vom Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit abweichen.

Die Gesetzgebung entscheidet über die Mitwirkung der Kantone und bestimmt diejenigen Gebiete, die ihnen im Erlass und bei der Durchführung wirtschaftlicher Gesetze vorbehalten bleiben.

Die Gesetzgebung entscheidet auch über die Mitwirkung der wirtschaftlichen Verbände bei der Vorbereitung und bei der Durchführung wirtschaftlicher Gesetze und bestimmt, welche Kompetenzen ihnen dabei zu übertragen sind. Insbesondere bestimmt die Gesetzgebung, wie Vereinbarungen zwischen Berufsverbänden oder andere Massnahmen solcher Verbände für die betreffenden Berufsgruppen allgemein verbindlich erklärt werden können, wenn diese einem öffentlichen Bedürfnis entsprechen und sich nicht gegen das Gesamtwohl des Volkes richten."

Bis zum Abschluss der Verfassungsrevision und der damit in Verbindung stehenden Gesetzgebung verlangt die Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes die Erteilung von Vollmachten an den Bundesrat, die ihm ermöglichen, provisorische Massnahmen zur Verwirklichung dieser Vorschläge zu treffen.

Die Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes spricht die bestimmte Erwartung aus, dass die bürgerlichen Fraktionen der Bundesversammlung unverzüglich eine Arbeitsgemeinschaft bilden, die es ermöglicht, die zur Bekämpfung des Marxismus einerseits und der kapitalistischen Auswüchse anderseits dringend notwendigen Massnahmen zu treffen. Sie beauftragt ihren Präsidenten, zur Verwirklichung dieser Postulate im Nationalrat eine entsprechende Motion einzureichen.

**2. Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte.**

Die Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes erachtet den Erlass eines Verbotes der Neuerrichtung und Erweiterung von Warenhäusern, Einheitspreisgeschäften und ähnlichen Unternehmungen in der Warenverteilung durch dringlichen Bundesbeschluss und auf beschränkte Zeit als zwingende Notwendigkeit zur Verhinderung eines weiterschreitenden ruinösen Konkurrenzkampfes, unter dem schliesslich der Mittelstand zusammenbrechen müsste.

Sie verlangt die sofortige Inangriffnahme der Vorarbeiten zum Erlass von gesetzlichen Vorschriften über die Warenhäuser, die Filialgeschäfte, die Ausverkäufe und das Zugabewesen, die unter anderem auch Bestimmungen über die Besteuerung dieser Betriebsformen enthalten sollen.

**3. Bundesgesetz über den unzulässigen Wettbewerb.**

Die Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes begrüsst den soeben erschienenen Entwurf der Expertenkommission zu einem Bundesgesetz über den unzulässigen Wettbewerb. Sie erwartet jedoch, dass die erfolgte Veröffentlichung dieses Entwurfes nicht Anlass zu einer weitern Verzögerung der dringend notwendigen Verwirklichung dieser Vorlage geben werde. Sie richtet an den Bundesrat das Begehren, er möchte noch im Laufe des Jahres der Bundesversammlung Botschaft und Entwurf zu diesem Gesetze vorlegen.

Unter „Verschiedenem" nahm der Sekretär des Verbandes Schweiz. Likör- und Spirituosenhändler, Dr. Waldsburger in Bern, Stellung gegen den kürzlichen Bundesratsbeschluss über die fiskalische Belastung der alten Vorräte an gebrannten Wassern. Er kündigte unter Protest gegen diese unverständliche Massnahme entsprechende Vorstellungen der beteiligten Kreise beim Finanzdepartement an und ersuchte um die nachdrückliche Unterstützung des Gewerbeverbandes, die seitens des Vorsitzenden zugesichert wurde. — Darauf konnten die geschäftlichen Verhandlungen geschlossen werden, die bei allen Teilnehmern einen ausgezeichneten Eindruck hinterliessen. Für die Delegierten aus den Kreisen des Gastgewerbes war namentlich die Konstatierung erfreulich, dass der Schweiz. Gewerbeverband auch den Bestrebungen und Bedürfnissen der Hotellerie und des Wirtestandes grosses Verständnis entgegenbringt und bereit ist, im Rahmen seines Tätigkeitsgebietes unseren Lebensinteressen Schutz und Unterstützung angedeihen zu lassen. Man wird in unsern Mitgliederkreisen von dieser Feststellung gerne Vormerk nehmen.

Die ausserordentlich stimmungsvolle Tagung schloss mit einem Festbankett im schmucken Konzertsaal der Stadt Solothurn, in dessen Verlauf namens der Kantonsbehörden Regierungsrat Dr. Kaufmann eine gehaltreiche Ansprache hielt.

## Zum Versuch einer ersten internationalen Vergleichstabelle der Einstandspreise für verschiedene hotelwichtige Artikel

(Von der Wirtschaftlichen Beratungsstelle)

Wir geben untenstehend eine Reihe von interessanten Zahlen wieder, die wir auf Grund einer eingehenden Erhebung im Ausland zusammengestellt haben. Wenn man die einzelnen Positionen miteinander vergleicht; so ist zu beachten, dass vorläufig nicht zu weite Schlüsse in dieser oder jener Richtung gezogen werden dürfen, da es bekanntlich ausserordentlich schwer hält, schon nur in der Schweiz über die Begriffe Qualität, Art der Belieferung, Zahlungsmethoden, dann wieder über Detail-, Migros- und Engrospreise auch nur einigermassen klare Auskünfte zu erhalten. Immerhin ist zu betonen, dass die mittleren Preise unbedingt als sogenannte **Richtpreise** allgemein angenommen werden dürfen und von diesem Gesichtspunkt aus werden nicht nur Stichvergleiche, sondern genaue Überprüfungen der einzelnen Angaben äusserst aufschlussreich sein. Die Wirtschaftliche Beratungsstelle hat vom Zentralvorstand den Auftrag erhalten, die Angelegenheit nach allen Richtungen hin im Interesse der internationalen Hotelpreisbildung weiter zu verfolgen, und die Anfänge berechtigen immerhin zur Hoffnung, dass mit der Zeit für alle Interessierten wirklich Positives herausgeholt werden kann.

Die Zahlen sind wie folgt:

**Einstandspreise für Fleisch untenstehender Länder pro 10. Mai 1933.**

1. Tabelle. *per Kilo = 1000 Gramm Schweizergewicht wurde bezahlt in:*

| | Schweiz Fr. | Deutschland Fr. | Frankreich Fr. | Italien Fr. | England Fr. | Österreich Fr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Rind:** | | | | | | |
| Nierstück, I. Qual. mit Filet, Roastbeef und Huft | 3.—/3.60 | 1.80/2.60 | 2.80/3.40 | 2.20/3.— | 2.—/2.80 | 2.50/2.70 |
| Nierstück, II. Qual. mit Filet, Roastbeef u. Huft | 2.—/3.— | 2.—/2.40 | — | 1.50/2.— | 1.50/1.70 | 1.70/1.90 |
| Roastbeef, I. Qual. mit Knochen | 3.20/3.60 | 2.05/2.40 | 3.40/3.60[1]) | 2.10/2.70 | 2.10/2.30 | — |
| Filet, I. Qual. ohne Knochen | 5.50/7.80 | 3.40/4.40 | 4.60/4.80 | 3.—/5.— | 3.80/5.20 | — |
| Huft, I. Qual. mit Knochen | 3.—/3.40 | 2.10/3.— | 3.40 —[1]) | 2.10/2.60 | 1.75/2.— | — |
| Stotzen, I. Qual. | 2.70/3.50 | 1.90/2.10 | 1.70/2.50 | 1.80/2.30 | —.95/1.40 | 2.10 — |
| Siedfleisch, I. Qual. | 2.20/2.80 | 1.80/2.— | 1.—/1.30 | 1.20/2.10 | 1.80/2.— | 2.60 — |
| Siedfleisch, II. Qual. | 1.60/2.10 | 1.40/1.70 | —.80 — | —.90/1.40 | 1.40/1.70 | — |
| Zungen gesalzen | 3.80/4.70 | 2.40/2.60 | 1.60/2.— | 2.—/3.10 | 1.70/2.— | 3.30 — |
| **Kalb:** | | | | | | |
| Ganze Kälber, mit Charge | 2.80/3.20 | 1.90/2.10 | 2.40 — | 2.10/2.30 | — | 1.55 — |
| Ganze Kälber, ohne Charge | 3.10/3.50 | 1.60/1.90 | — | 2.40/2.80 | — | 1.70 — |
| Carré, ohne Zulage | 3.20/4.20 | 1.80/2.40 | 3.20/3.40 | 2.20/3.10 | 2.56/3.40 | 2.10/2.50 |
| Stotzen, I. Qual., ohne Zulage | 3.30/4.20 | 2.10/2.90 | 3.30/3.40 | 2.20/2.80 | 2.40 — | 2.15 — |
| Kalbskotelette, I. Qual. | 3.30/4.20 | 1.80/2.20 | 3.30/4.— | 2.20/3.30 | 2.50 — | 2.30 — |
| Kalbsbrust | 2.70/3.— | 1.80/2.40 | 2.20/2.30 | 1.80/2.20 | 1.45/2.20 | 1.70 — |
| Carré und Stotzen, II. Qual. | 2.60/3.10 | 2.— — | 2.30/2.40 | 1.90/2.20 | — | 2.— — |
| **Schwein:** | | | | | | |
| Carré, I. Qual. ohne Zulage | 2.70/3.50 | 2.—/2.40 | 3.20/3.60 | 2.20/2.80 | 2.10/3.10 | 2.10 — |
| Laffen, I. Qual. | 2.60/2.90 | 1.60/2.10 | — | 1.50/2.30 | 2.30/2.50 | 1.80 — |
| Magerspeck, I. Qual. | 2.40/3.20 | 2.10/3.40 | 3.20/3.60 | 2.60/4.10 | 1.50/1.60 | 1.50 — |
| Schinken, gekocht, ohne Bein | 4.40/5.20 | 2.50/3.80 | 4.70/5.— | 2.60/3.30 | 2.15/2.60 | 3.10 — |
| **Schaf:** | | | | | | |
| Carré, I. Qual. | 3.20/3.30 | 1.90/2.15 | 4.—/4.40 | 1.90/2.85 | 2.35/3.20 | 2.30 — |
| Gigot, I. Qual. | 3.40/4.30 | 2.10/2.20 | 2.70/3.60 | 1.80/2.60 | 2.35 — | 2.— — |
| Brust, I. Qual. | 2.—/2.50 | 1.80/1.90 | 2.—/3.20 | 1.40/2.30 | 2.20 — | 1.30 — |
| Ganze Schafe | 3.—/3.80 | 2.10/2.20 | 2.40 — | 1.40/2.10 | 1.40 — | 1.50 — |
| Ganzes Lamm | 3.20/4.10 | 1.90/2.— | 3.20/3.30 | 1.80/2.20 | 2.80 — | 1.50 — |
| Pré salé | 3.60/4.50 | — | 3.40 — | — | — | — |

[1]) ohne Knochen.

**Einstandspreise für Geflügel und Fische untenstehender Länder pro 10. Mai 1933.**

2. Tabelle. *per Kilo = 1000 Gramm Schweizergewicht wurde bezahlt in:*

| | Schweiz Fr. | Deutschland Fr. | Frankreich Fr. | Italien Fr. | England Fr. | Österreich Fr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Geflügel:** | | | | | | |
| Feinste Güggeli | 3.20/4.50 | 2.30/3.— | 5.60/6.— | 2.20/3.60 | 3.50 — | 2.30 |
| Bratpoulets, frisch | 3.—/4.— | 2.30/3.15 | 5.—/5.60 | 3.10/3.80 | 3.—/3.60 | 1.80 |
| Poussins de pays | 4.20/5.50 | 1.75/4.— | 5.—/5.80 | 3.80 — | 3.15/3.50 | 1.70 |
| Feinste Brüsseler Poularden | 5.—/5.80 | 3.90/5.— | 5.40 — | 4.80 — | 4.— — | — |
| Ital Poulets de grains | 3.80/5.— | — | 4.40/4.90 | 2.90/3.60 | — | — |
| Bresse-Poulets, frische extra | 5.20/8.— | 3.60/4.20 | 5.50/6.20 | 4.60/8.— | 4.60/5.50 | — |
| Suppenhühner, Ia. | 2.50/3.60 | 1.90/2.40 | — | 2.10/3.— | 1.70/2.— | 1.50 |
| Oisons nouveaux | 3.—/3.60 | 2.60/3.— | 3.60 — | 2.10/4.10 | — | 2.80 |
| Brat-Enten | 3.—/3.80 | 2.20/4.10 | 3.70 — | 1.80/2.80 | 2.50 — | 1.80 |
| Canetons extra | 3.50/4.30 | 3.10/3.80 | 4.60/4.80 | 2.10/2.80 | 2.70/2.80 | — |
| Truthähne extra | 3.—/4.20 | 1.80/2.60 | 4.20/4.60 | 2.30/2.70 | 2.80 — | 1.70 |
| Bresse-Tauben, extra, per Stück | 1.90/2.20 | 1.40/1.70 | 2.—/2.20 | 1.10/1.20 | — | — |
| Holländische Poularden | 4.10/4.40 | — | — | — | — | — |
| Steyrische Poularden | 4.40/4.70 | 2.90/3.40 | — | 3.30 — | — | 2.60 |
| Steyrische Poulets | 3.20/3.50 | — | — | 3.—/3.20 | — | 2.20 |
| Perl-Hühner | 4.50/4.90 | 2.60/3.10 | 4.40/4.80 | — | — | — |
| **Regenbogenforellen:** | | | | | | |
| Portionen, lebend, ca. 120 bis 180 Gramm | 5.50/6.50 | 5.—/5.30 | 8.— — | 7.—/7.10 | — | — |
| 180 bis 250 Gramm | 5.—/6.80 | 3.60/5.— | 7.60 — | — | — | — |
| Regenbogenforellen tot | 4.—/5.50 | 3.—/3.60 | 6.80 — | 3.—/5.— | — | — |
| **Bachforellen:** | | | | | | |
| Portionen, lebend, ca. 120 bis 250 Gramm | 5.50/10.50 | 4.30/5.30 | 8.80 — | 6.30 — | 4.70/7.50 | 5.30 |
| Bachforellen, tot | 5.—/6.50 | — | 7.60/6.80 | 4.50 — | 5.90 — | 3.20 |
| Blaufelchen | 3.40/4.— | — | — | — | — | — |
| Seeforellen | 4.20/6.50 | 2.70/3.60 | 5.10/7.20 | 4.50/5.10 | — | — |

**Einstandspreise für Gemüse und Früchte untenstehender Länder pro 10. Mai 1933.**

3. Tabelle. *per Kilo = 1000 Gramm Schweizergewicht wurde bezahlt in:*

| | Schweiz Fr. | Deutschland Fr. | Frankreich Fr. | Italien Fr. | England Fr. | Österreich Fr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Gemüse:** | | | | | | |
| Carotten, neue | —.50/—.80 | —.40/—.70 | —.30 — | —.20/—.40 | —.77 — | — |
| Tomaten | 1.—/2.20 | —.95/1.60 | 1.10/1.20 | 1.20/1.50 | 1.27/—.84 | 1.10 — |
| Bohnen, ausländische | 1.50/4.— | — | 1.60 — | 1.10 — | 1.48/3.40 | 2.30 — |
| Zuckererbsen | —.50/1.30 | — | 1.10/1.60 | —.55/1.20 | — | 2.— — |
| Erbsen | —.40/1.30 | — | —.80/1.10 | 2.—/2.20 | — | — |
| Kopfsalat, per Stück | —.15/—.25 | —.21/—.40 | —.06/—.10 | —.06/—.35 | —.30/—.40 | —.07/—.20 |
| Gurken, per Stück | —.30/1.— | — | — | — | — | — |
| Blumenkohl, per Dutzend | 8.—/13.— | — | 5.—/7.20 | — | — | — |
| Blumenkohl, per Stück | —.50/1.30 | —.36/—.70 | —.60 — | —.40/—.90 | —.28/—.56 | —.22 — |
| Rotkabis, per Kilo | —.28/—.35 | —.32/—.40 | —.50 — | — | — | — |
| Weisskabis, per Kilo | —.18/—.38 | —.14/—.23 | —.14/—.50 | —.22/—.35 | —.14/—.28 | —.35/—.25 |
| Lauch, per Kilo | —.45/—.70 | —.40/—.48 | — | —.40/—.55 | — | — |
| Kartoffeln, inländische | —.11/—.14 | —.03/—.07 | —.11/—.15 | —.15/—.05 | — | —.08 — |
| Kartoffeln, ausländische, neue | —.17/—.50 | —.40/—.48 | —.30/—.37 | —.18/—.40 | —.42/—.56 | —.27 — |
| Champignons | 2.20/3.30 | 2.64/2.88 | 2.20/2.80 | 2.50/2.70 | — | 2.80 — |
| Eierpilze | 2.50/3.50 | — | 2.40 — | — | 2.—/2.20 | — |
| Spargeln | 1.30/1.80 | — | 1.20/—.80 | — | — | — |
| **Früchte:** | | | | | | |
| Kochäpfel | —.30/—.55 | —.39/—.48 | —.80 — | —.20/—.30 | — | —.40 — |
| Tafeläpfel | —.60/1.— | —.48/1.— | —.90/1.10 | —.45/1.50 | — | 1.40 — |
| Kochbirnen | —.45/—.60 | — | —.90/1.— | —.30/—.50 | — | — |
| Tafelbirnen | —.95/1.60 | 1.20/1.40 | 1.40/1.60 | 1.20/1.60 | 1.40 — | — |
| Bananen, per Kilo | —.70/1.30 | —.72/—.96 | — | — | — | 1.60 — |
| Orangen, per Kilo | —.50/—.80 | —.34/—.60 | —.50 — | —.30/—.55 | — | — |
| Zitronen, per Stück | —.03/—.07 | —.03/—.07 | —.04/—.06 | —.03/—.05 | —.03 — | —.03 — |
| **Eier:** | | | | | | |
| Trinkeier, per Stück | —.09/—.12 | —.09/—.11 | —.09/—.11 | —.09/—.11 | —.09/—.10 | —.06 — |
| Kisteneiner, per Stück | —.07/—.10 | —.07/—.11 | —.09 — | —.07/—.10 | —.07 — | —.05 — |

**Einstandspreise für Konserven untenstehender Länder pro 10. Mai 1933.**

4. Tabelle. *per Kilo = 1000 Gramm Schweizergewicht wurde bezahlt in:*

| | Schweiz Fr. | Deutschland Fr. | Frankreich Fr. | Italien Fr. | England Fr. | Österreich Fr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Erbsen, gegrünt, mittelfein II | 1.20/1.32 | —.78/—.93 | 1.— — | — | — | — |
| ,, mittelfein I | 1.24/1.37 | —.97/1.17 | —.95/1.15 | —.75 — | — | — |
| ,, halbfein | 1.28/1.50 | 1.10/1.30 | 1.20 — | —.95/1.10 | —.95/—.70 | — |
| ,, fein | 1.48/1.63 | 1.15/1.40 | — | 1.20 — | —.77 — | 1.10 |
| ,, sehr fein | 1.64/1.81 | 1.29/1.64 | 1.30/1.55 | 1.10 — | —.85 — | 1.40 |
| Erbsen, Carotten, mittelfein | 1.20/1.32 | —.57/—.93 | 1.12 — | — | 1.40 — | 1.10 |
| Bohnen, gegrünt, mittelfein | 1.41 — | 1.05/1.21 | 1.30 — | —.60/—.90 | —.70/1.— | 1.30 |
| ,, fein | 1.40/1.68 | — 1.50 | 1.10/1.38 | —.72/1.10 | —.87/1.27 | 1.30 |
| Junge Erbsen, naturell, halbfein | — 1.41 | —.75/1.09 | 1.30 — | — | 1.55 — | — |
| ,, sehr fein | 1.72 — | 1.40/1.50 | 1.60 — | — | — | — |
| Erbsen und Carotten, fein | 1.54 — | 1.33 — | 1.30 — | — | — | — |
| Junge Bohnen, naturell fein | 1.68 — | —.75/—.85 | 1.50 — | — | —.85/—.99 | — |
| Bleichsellerie in Stangen | 1.64/1.81 | 1.68/2.30 | 1.10/1.25 | — | —.70/—.75 | — |
| Spargeln „Libby" large white | 1.98/2.10 | 1.90/2.50 | 1.90/2.15 | — | — | — |
| Spargelköpfe | 1.62/1.70 | — | — | — | — | — |

**Einstandspreise für Heizmaterialien untenstehender Länder pro 10. Mai 1933.**

5. Tabelle. *per 10 Tonnen wurde bezahlt in:*

| | Schweiz Fr. | Deutschland Fr. | Frankreich Fr. | Italien Fr. | England Fr. | Österreich Fr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Koks:** | | | | | | |
| Ruhrbrechkoks, Zechenware | | | | | | |
| Körnung 60 × 80 | 235.—[1]) | 276.—[2]) | *) | *) | *) | *) |
| Körnung 40 × 60 | 255.—[1]) | 300.—[1]) | | | | |
| Gaskoks, beide Körnungen | 420.—/570.—[2]) | — | 450.—/460.— | 400.—/460.— | 260.—/280.— | 338.— |
| Englischer Koks, beide Körnung. | — | — | — | 430.—/500.— | — | — |
| **Kohlen:** | | | | | | |
| Oberschlesische Flammkohlen | 447.—[3]) | 390.—[4]) | — | 630.— | — | — |
| Oberschlesische Flammkohlen | — | 188.—[1]) | — | — | — | — |
| Belg. Würfel „Porloz" 50 × 80 | 600.—[3]) | — | — | — | — | — |
| Belg. Würfel „Gosson" 50 × 80 | 432.50[1]) | — | — | — | — | — |
| Belg. Würfel „Gosson" 50 × 80 | 652.50[3]) | — | — | — | — | — |
| Ruhr Essnuss II | 267.60[1]) | 270.—[1]) | — | — | — | — |
| Ruhr Anthrazit II | — | 405.—[1]) | — | — | — | — |
| Engl. Anthrazit | — | — | — | 580.—/620.— | — | — |
| **Heizöl:** | | | | | | |
| per Zisterne | 735.—[3]) | — | 1020.—[4]) | 615.—/670.— | — | — |
| Rückvergütungen auf Koks | 10.—/30.— | 12.—/30.— | 10.—/30.— | — | — | — |
| Zonenvergütungen auf Koks | 10.—/50.— | 10.—/30.— | — | — | — | — |
| Sondervergütungen auf Ruhr Anthrazit und Essnuss | — | 25.—/60.— | — | — | — | — |
| Genereller Preisstand aller Koksprovenienzen ausser Ruhr | mindestens 10 Franken billiger pro 10 Tonnen als jede Ruhrprovenienz, im einzelnen feststellbare Divergenzen bis 50.— und mehr Franken. | | | | | |

[1]) Preis ab Zechen. [2]) Preis ab Gaswerk. [3]) franko verzollt Basel. [4]) Preis franko Haus.
*) alle unter diesem Zeichen aufgeführten Positionen sind franko Haus zu verstehen.

Nähere Auskünfte über einzelne Positionen sind auf Wunsch bei der Wirtschaftlichen Beratungsstelle erhältlich.

## Erfrischungsräume und Wirtschaften in Warenhäusern

(Korr.)

In der No. 22 der „Hotel-Revue" versucht der Leiter des Restaurantbetriebes der Magazine zur Rheinbrücke in Basel die Existenzberechtigung von Erfrischungsräumen und Restaurants in Warenhäusern und ähnlichen Unternehmen zu beweisen. Dass er das tut, ist sein gutes Recht und es ist ein sehr schöner Zug von ihm, wenn er für seine Brotherren eine Lanze bricht. Ob er aber auch nur einen Leser der „Hotel-Revue" von der Richtigkeit seiner Darstellungen überzeugt hat, ist eine andere Frage. Wir jedenfalls, gleich wie die Redaktion unsres Blattes, erlauben uns nach wie vor, anderer Meinung zu sein.

Der Schreiber meint vielleicht, den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben, wenn er ausführt, dass das Gastwirtschaftsgewerbe etwas reichlich spät den Ereignissen nachhinke. Vor zehn Jahren hätte ein Gesetz noch die Errichtung solcher Lokale verbieten können, heute aber sei es zu spät, heute seien sie zur volkstümlichen Notwendigkeit geworden.

Nun kann man aber ein Übel erst dann bekämpfen, wenn es in Erscheinung tritt. Gastwirte und Hoteliers sind so wenig mit Seherblick begabt, wie andere Sterbliche, sonst hätten sie natürlich ihre Stimme schon früher erschallen lassen. Wenn sie sich erst jetzt dagegen auflehnen, so beweist dies doch nur, dass ihnen jeglicher Konkurrenzneid fremd ist. Dennoch — wir geben dies unumwunden zu — war es eine Unterlassungssünde, dass sie sich nicht früher schon gegen das Überhandnehmen von Wirtschaftsbetrieben in den Warenhäusern und ähnlichen Geschäften wehrten. Auch der Umstand, dass es sich bisher meist nur um alkoholfreie Lokale handelte, entschuldigt diese Toleranz nicht ganz.

Jetzt aber, wo auch diese Schranke zu fallen beginnt, ist der Moment gekommen, Einhalt zu gebieten. Und da sei frei herausgesagt: Wirtschaften, ob mit oder ohne Alkohol, gehören nicht in Warenhäuser. Wenigstens bei uns in der Schweiz nicht. Man verschone uns mit dem Hinweis auf andere Länder und zeihe uns nicht reaktionärer Gesinnungen. Was für Städte passt, die jede einzelne soviel Einwohner haben wie die ganze Schweiz, oder schier die doppelte Anzahl, braucht durchaus nicht auf unsere Verhältnisse übertragen zu werden. Sind doch unsere Grosstädte in Bezug auf ihre Einwohnerzahl Kleinstädte zu nennen im Vergleich zu denen der meisten andern Länder.

Wenn es auch vielleicht nicht leicht sein dürfte, unsere Gesetze in Bezug auf schon Bestehendes zu revidieren, so muss doch dem weitern Anwachsen solcher Übelstände in unserm Lande endlich einmal ein Riegel vorgeschoben werden. Handels- und Gewerbefreiheit in Ehren, aber der edelste Fruchtbaum ist geneigt, wilde Schösslinge zu treiben, wenn die kundige Hand des Gärtners sie nicht rechtzeitig zurückschneidet.

Die Daseinsberechtigung aus dem grossen Zuspruch ableiten zu wollen, ist weder ein schlagender, noch ein logischer Beweis. Natürlich ist es für die meist weiblichen Besucher der Kaufhäuser bequem, wenn sie ihre Erfrischungen im gleichen Gebäude einnehmen können, aber mit dem gleichen Recht müsste man den Letzteren dann die Befugnis einräumen, ihrem Betrieb noch ein Hotel anzugliedern, damit die auswärtigen Kunden, wenn sie abends müde sind vom Einkaufen und die Kinder vom Karusellfahren, Gelegenheit finden, ihre Häupter an Ort und Stelle zur Ruhe niederzulegen. Und letzten Endes: heimelige Gaststätten haben wir auch in Gestalt unsrer zahlreichen Konditoreien, alkoholfreien und alkohol„belasteten" Etablissements, wo sich auch Frauen und Kinder bequem und häuslich niederlassen können. Sogar in Gross-Restaurants sind sie hierzu in der Lage. Diese letzteren könnten dann um so besser ihre Lieferanten bezahlen, falls es überhaupt unter ihnen solche gibt, die das zuweilen vergessen. Eine Behauptung übrigens, für die der Schreiber des in Frage stehenden Artikels erst noch den Beweis erbringen muss.

Veritas.

* * *

Aus Zürich erhalten wir zu dieser Frage folgende weitere Zuschrift:

In der in der vorletzten Nummer der „Hotel-Revue" publizierten Zuschrift des Hrn. A. Naegle wird behauptet, das Gastwirtschaftsgewerbe habe sich nie an der Existenz von Erfrischungsräumen in Warenhäusern gestossen. Die Herren des Gastwirtschaftsgewerbes, wird darin erklärt, seien auf den Gedanken, dass so ein Betrieb einen einmal konkurrenzieren könnte, erst gekommen, nachdem ihnen von Deutschland die importierte Idee wie so vieles andere aufoktroyiert wurde.

Diese Behauptung muss ganz energisch als unzutreffend zurückgewiesen werden. In der Stadt Zürich z. B. wurde die Errichtung von Warenhauswirtschaften jeweilen sofort bei der erfolgten Publikation der bezüglichen Patentbewerbungen auf dem Wege der Einsprache bekämpft, also schon in den Jahren 1907, 1917 und 1919. In gleicher Weise ist man auch in andern Städten vorgegangen. In Winterthur haben sogar vor Jahren die Wirte durch Leistung eines namhaften Betrages den Behörden ermöglicht, durch Ablösung eines ehehaften Tavernenrechtes die Errichtung einer Wirtschaft mit Alkoholausschank in der „EPA" zu verhindern.

Nach einer in der Polizeiverordnung der Stadt Zürich bestehenden Vorschrift darf die Erteilung einer Bewilligung zum Wirtschaftsbetrieb zu Handen der Oberbehörde nur dann empfohlen werden, wenn die Wirtschaftslokale leicht zugänglich sind. Die Errichtung von Wirtschaften in Warenhäusern hätte also auf Grund dieser Bestimmung, also aus sicherheitspolizeilichen Gründen verweigert werden sollen. In den Warenhäusern sind bekanntlich viele leicht brennbare Stoffe aufgehäuft. Da sich die Erfrischungsräume in den obern Stockwerken befinden, besteht eine ernste Gefahr für die Sicherheit und das Leben der Gäste.

Die Bedürfnisfrage für die Errichtung von Wirtschaften in Warenhäusern ist unter allen Umständen zu verneinen, da überall, wo Warenhäuser bestehen, genügend Wirtschaften vorhanden sind.

H. B.

# Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle

Die **Fleischpreise** sind dem Schlachtviehmarkt mehr oder weniger entsprechend wie folgt: Rindfleisch ist im Preise leicht anziehend oder wenigstens fest, Kalbfleisch sinkend und Schweinefleisch ebenfalls zurückgehend. Wegen einer gewissen Knappheit ist Schaffleisch ziemlich teuer. Pré salé sind vorläufig wohl kaum auf dem Markt.

Die **Geflügelpreise** halten sich auf der letztjährigen Preisstufe. Interessant sind in guter Qualität die holländischen und belgischen Provenienzen, nicht aber die französischen. Die Preise für Bresseware stehen ausserordentlich hoch.

Die **Eierpreise** sind tragbar. Ausländische liegen je nach Grösse schon von 7 Rp. an bis zu 11 Rp. auf dem Markt. Frische Schweizerware haben wir von 8 bis 14 Rp. gesehen. Die Butterpreise sind unverändert und werden jedenfalls in diesem Rahmen bleiben.

Die **Gemüse- und Früchtepreise** sind von Markt zu Markt verschieden. Das schlechte Wetter der letzten Tage hat sehr geschadet. Spargeln sind noch immer ziemlich reichlich bei guten Preisen. Das Wallis wird noch weiter liefern können. Man soll nur erste Qualität kaufen. — Salat, Tomaten, Blumenkohl, Gurken etc. liegen auf der letztjährigen Preisstufe, Erbsen, Bohnen haben eine etwas tiefere Tendenz. Erdbeeren, Aprikosen und Kirschen sind noch recht teuer bei teilweise verwässerter Qualität. Etwas Zurückhaltung ist unbedingt vorteilhaft.

Man sollte jetzt sich **genau auf die Entwicklung des Frischgemüsemarktes einstellen,** damit man im einzelnen den Verlauf der ganzen Angebots-Qualitäts- und Preisfrage verfolgen kann. Es wird auf diese Weise leicht möglich, sich beinahe immer vorteilhaft einzudecken, da auf einem Markt dieser Artikel und auf einem andern jener besser und preiswerter ist und man sich ziemlich dauernd darauf einstellen kann. Für Stadtbetriebe empfiehlt sich der Einkauf in den verschiedenen Markthallen.

**Günstige Offerten des Tages ab Basel:**

| | |
|---|---|
| Frische Soles, grosse | Fr. 2.70 bis 2.80 |
| Frische Soles, mittel | Fr. 2.40 |
| Frischer Turbot | „ 2.50 |
| Frische Holländer Poulets | „ 4.— |
| Bratpoulets | „ 3.40 |
| Caviar, extra, 1933er | „ 52.— |
| Langoustenschwänze | „ 5.40 |
| Backsoles | „ 1.80 |
| Nordsalm ohne Kopf | „ 3.— |
| Blaufelchen (Massenfang) | „ 2.90 |

## Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

### Schweizer Hotel-Atlas.

Unter diesem Titel soll im Monat Juli durch eine Zürcher Firma eine Werbeschrift herausgegeben werden, die als Hauptinhalt die besten Hotels der einzelnen Plätze empfehlen und im „Nebensächlichen" eine aus ca. zehn Teilen bestehende Autokarte enthalten wird. So lesen wir in einer Offerte dieser Firma an verschiedene Schweizer Hotels. Uns ist dieses Unternehmen durchaus unbekannt, weshalb wir den Mitgliederhotels nahelegen möchten, mit der Erteilung von Anzeigenaufträgen an diesen „Hotel-Atlas" zuzuwarten, bis wir in der Lage sind, anhand unserer Informationen über dieses neue Werbemittel nähere Auskunft zu erteilen.

## Gratisaufenthalte

Wie aus unserer Korrespondenz mit den Mitgliederkreisen hervorgeht, sind in letzter Zeit bei verschiedenen Schweizer Hotels Zuschriften von ausländischen Journalisten eingelaufen, mit dem Gesuch um Gratisaufnahme gegen die Zusicherung, über den betr. Platz in Reiseberichten, Zeitungsartikeln usw. Propaganda zu machen. Da diese Versprechungen, wie die Erfahrung lehrt, in der Regel nicht eingehalten werden, legen wir unsern Mitgliederhotels nahe, auf derartige Gesuche nicht einzutreten, da es sich meist um Versuche der fraglichen Herren handelt, sich einige Zeit auf Kosten der Hotels gütlich zu tun. Im übrigen verweisen wir auf die Preisnormierungsvorschriften des S.H.V., welche solche Vergünstigungen untersagen. — Zu erwähnen bleibt noch, dass die führende Presse des Auslandes, zu der auf Grund ihrer Leistungen enge Geschäftsbeziehungen zu unterhalten im wohlverstandenen Interesse der schweiz. Hotellerie liegt, sich derartiger Zumutungen an die Hoteliers enthält.

## Eine neue Reklameart

### Helvetia-Briefpapier

Unter Mitwirkung der Schweiz. Verkehrszentrale hat sich die A. G. Pro Patria Verlag in Thun die Aufgabe gestellt, eine neuartige Gemeinschaftswerbung für den schweiz. Fremdenverkehr durchzuführen und ist mit ihrem Projekt bereits an eine Reihe Verkehrsvereine und Hotels gelangt. Es handelt sich darum, durch Schaffung eines einheitlichen und dem hohen Niveau des schweiz. Verkehrswesens und Hotelgewerbes entsprechenden Briefpapiers, das unter der Bezeichnung „Helvetia" in den Hotels aufliegen und von den Fremden gekauft und verwendet werden soll, durch den Briefwechsel der Hotelgäste die Aufmerksamkeit weiterer Interessenten im In- und Ausland auf die Schweiz als Reiseland „par excellence" hinzulenken.

Über 600 der schönsten Photographien, zum grossen Teil von den örtlichen Verkehrsvereinen zur Verfügung gestellt, werden für die Herstellung des Helvetia-Briefpapiers mit Schweizerbildern verwendet, das den Hotels in gefälliger Aufmachung und in einem schmucken, geschnitzten Holzkästchen zur Aufstellung im Vestibül oder im Schreibzimmer sowie zum Weiterverkauf an die Gäste abgegeben wird.

Den Hotels erwachsen aus der neuen Reklameart keine besonderen Kosten. Das Holzkästchen zur Auslage des Papiers wird ihnen leihweise zur Verfügung gestellt, während das Helvetia-Briefpapier mit seinen hübschen Illustrationen für sie eine kostenlose und u. E. sehr wirksame Propaganda darstellt, ihnen die Abgabe eigenen Briefpapiers erspart und ausserdem durch Weiterverkauf an ihre Gäste noch die Erzielung eines Gewinnes ermöglicht.

Wir zweifeln nicht daran, dass dieses Helvetia-Briefpapier beim Reisepublikum grossen Anklang finden wird und geben der Überzeugung Ausdruck, die Pro Patria-Aktion werde in Zukunft einen nicht zu unterschätzenden Werbefaktor im Rahmen der schweiz. Fremdenverkehrs-Propaganda bilden.

## Aus der Eidgenossenschaft

### Hotelbaugesetz.

In der Nachmittagssitzung des Nationalrates vom 8. Juni hat Herr Dr. Meuli seine bekannte Motion begründet, die folgenden Wortlaut hat:

„Gemäss Bundesgesetz vom 26. Juni 1930 gelten die Bestimmungen über die Einschränkung der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen bis zum 31. Dezember 1933.

Angesichts der am 30. September 1932 erlassenen Bundesbeschlüsse über Hilfsmassnahmen des Bundes zugunsten des notleidenden Hotelgewerbes, sowie über das Pfandnachlassverfahren für Hotelgrundstücke, deren Wirksamkeit sich bis auf Ende Dezember 1936 erstrecken, wird der Bundesrat eingeladen, baldmöglichst eine Vorlage über eine bis mindestens 31. Dezember 1936 ausgedehnte Verlängerung der Geltungsdauer des Bundesgesetzes vom 16. Oktober 1924 betreffend Einschränkung der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen den eidgenössischen Räten zu unterbreiten."

Bundesrat Häberlin gab die Erklärung ab, dass der Bundesrat dieser Motion zustimme. Auch im Rate blieb die Motion unbestritten.

### Interpellation Valotton.

Die letzte Woche im Nationalrat eingereichte Interpellation Vallotton, die wir bereits zusammenfassend wiedergegeben haben, hat folgenden Wortlaut:

„Die Lage des schweizerischen Hotelgewerbes ist so ernst wie die Lage der Bundesbahnen. Indessen ist es benachbarten Staaten gelungen, durch Herabsetzung der Fahrtaxen bis zu 80 Prozent und durch eine geschickte und reichliche Werbetätigkeit die Reisegäste zu Hunderttausenden anzuziehen. Das Interesse unseres Hotelgewerbes, unserer Bundesbahnen u. Nebenbahnen, unserer gesamten Volkswirtschaft erfordert gebieterisch sofortige Massnahmen, und zwar schon für den Sommer 1933.

Die wirkungsvollsten Vorkehren zur Wiedergewimmung des Fremdenverkehrs sind offensichtlich namentlich eine starke Herabsetzung der Eisenbahntarife für den Einreiseverkehr, sowie ein Abbau der Gasthofpreise, wobei diese Vergünstigungen Gegenstand einer nachhaltigen Propaganda sein müssen, unter Zuhilfenahme der modernsten Mittel und Wege, wie Radio, Kino, Maueranschläge, Prospekte, Presse usw.

Gleichzeitig sind Massnahmen zu treffen, um die einheimische Bevölkerung zum Reisen zu ermuntern (Extrazüge, Sonntagsbillette, Ferienbillette, Tarifermässigungen usw.); denn die gegenwärtigen Tarife sind übertrieben hoch. Der Bundesrat wird eingeladen, im Laufe der Junisession sich zu äussern:

a) über die zur Erreichung dieses doppelten Zieles in Aussicht genommenen Massnahmen;

b) über seine Bereitschaft, eine umfassende Herabsetzung der Tarife der Bundesbahnen und der Nebenbahnen herbeizuführen, versuchsweise zum Beispiel zunächst für die Monate August und September 1933, und finanziell eine derartige Massnahme zu unterstützen."

## Saison-Eröffnungen

**Waldhaus-Flims:** Grand Hotel & Surselva, 10. Juni.

**Andeer:** Hotel Fravi, 15. Juni.

**Wengen:** Grand Hotel Victoria, 15. Juni.

**Davos-Platz:** Sport Hotel Eisenlohr, 18. Juni.

LEBENDE ODER KÜCHENFERTIGE

FORELLEN

anerkannt unübertroffene Qualität, zuverlässigste Bedienung — preiswert

Forellenzucht A. G. Brunnen - Tel. 80

Komplette, prachtvolle, moderne Glasbassins inkl. Luftbrause nur Fr. 160.—.

**Eine Annonce**

in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

STEPPDECKEN
NEUANFERTIGUNG-UMARBEITUNG

w. Geelhaar
Bern
GEGR. 1869
THUNSTRASSE 7

Offre séjour deux mois
Juan les Pins
(Riviera française)
en échange
séjour équivalent en Suisse

Simon, propriétaire Hôtel Pins Parasols, **Juan les Pins** (A. M.)

**ZU VERKAUFEN** wegen Krankheit, in einem der grössten Fremdenkurorte der Zentralschweiz, eine

**Hotelbesitzung**

mit ca. 30 Betten, prächtiger Gartenwirtschaft. Nachweisbar rentables Jahresgeschäft. — Kaufpreis und Anzahlung äusserst günstig. Anfragen gefl. an **G. Schwarz, Liegenschaftsverkehr in Konolfingen 68** (Bern). Jeden Dienstag im Rest. Wächter in Bern zu sprechen.

**Bâtiment avec café**

6 5 appartements est à vendre banlieue de Lausanne. Nécessaire frs. 50.000.—. S'adresser **Berger,** Gd.-Pont 10, **Lausanne.**

**Zu verpachten** per sofort in **Mendrisio,** gegenüber Bahnhof, grosses, gut renommiertes

**GASTHAUS**

mit schönem Garten, Bocciaspiel und Skäting. **Vorteilhafte Konditionen.** Offerten unter Chiffre J. 16661 O. an Publicitas Lugano.

**ZU VERKAUFEN** per sofort

**Gas-Backofen**

gebraucht, 2 Röhren u. Trockenschrank. Sehr preiswert. — Gefl. Offerten an: G. Knechtenhofer, Klosterberg 8, Basel, Tel. 44240.

**Hygienische**

Preisl. Nr. 10 (verschl.) über Gummiwaren u. Art. zur Körperpflege verl.; P'kte genügt. Auch Bandagen, Duschen etc. (Gegr. 1910). **P. Hübscher,** G'waren, Seefeldstr. 4, **Zch. 8.**

Wir desinfizieren und vertilgen
alles, überall, jederzeit
DESINFECTA A-G
Zürich, Löwenstraße 22
Telephon 32.330

DON'T SAY WHISKY
—SAY

JOHNNIE WALKER

JOHN WALKER & SONS, LTD, Scotch Whisky Distillers, Kilmarnock, Scotland

Agents généraux pour la Suisse:
HUGUENIN S. A., LUCERNE

**Revue-Inserate haben Erfolg!**

**Konsumationszettel „Hospes Nr. 9"**

neu angefertigte Spezialität
**G. Kollbrunner & Co., Bern**

STETS FRISCHE
E I E R
aus eigener Farm. Per Hundert Fr. 9.50
Otto Ernst & Cie., Thun

Frisch geschlachtete
**Poussins**
du Pays ohne Därme Kg. 4.—. Zarte
**Suppenhühner**
ohne Därme Kg. 2.80.

## Zürich-Tunis-Zürich in einem Tag!

Dass es heute keine Distanzen mehr gibt, hat Mittelholzer am 20. Mai dieses Jahres bewiesen. Er flog morgens punkt 4 Uhr ab, befand sich 43 Minuten später bereits über Varese und 5.10 über dem offenen Meer bei Rapallo. 5.37 sah er unter sich die Nordspitze von Korsika, 6.14 schwebte er über Sardinien, 7.30 war bereits die afrikanische Küste sichtbar und 18 Minuten später erfolgte die Landung in Tunis. Nach Abstempelung der 6000 Briefe wurde um 11 Uhr gestartet und via Westspitze Siziliens, Nettuno und die Albanerberge Rom um 1.40 erreicht. Als auch die römischen Postbeamten ihre Schuldigkeit getan hatten, konnte nachmittags 5.30 gestartet werden. 3/4 Stunden nachher war Florenz erreicht, 18.41 bereits Parma, 19.04 Bergamo. 20 Minuten später hatte Mittelholzer das Rheinwaldhorn unter sich und 19.45 landete er in Dübendorf. Durchschnittsgeschwindigkeit: 305 km. Wie die Zeiten veranschaulichen, hätte er bereits zum Mittagessen wieder in Dübendorf sein können.

Rekordabsichten liegen diesem Flug absolut fern. Es handelte sich ausschliesslich um eine Demonstration, die wuchtig die Möglichkeiten des Schnellflugverkehrs belegen sollte und wohl auch nicht minder die hohe technische Vervollkommnung der modernen Flugmotoren. Dabei war mit 55 kg Post der Nutzraum nur zu einem kleinen Teil ausgenützt. Mittelholzer hätte ganz gut noch weitere 200 kg mitnehmen können, ohne dass die Flugzeiten in irgend einer Weise reduziert worden wären. Es handelte sich bei diesem Flug nicht etwa um eine Spezialmaschine, sondern um das Flugzeug CH 168, das normalerweise seinen regulären Dienst auf der Strecke Zürich–Wien versieht. Der Pilot hatte einen Mechaniker mitgenommen. Doch brauchte dieser nur zum Tanken in Aktion zu treten. E. B.-K.

## Kleine Chronik

**Sils-Baselgia.** Das Hotel Margna in Sils-Baselgia, welches, wie wir schon früher erwähnten, von Herrn A. R. Badrutt (Generaldirektor der Ober-Ägyptischen Hotel-Gesellschaft in Luxor und Assouan) geleitet wird, eröffnet am 20. Juni.

**Fachpresse.** Aus Gründen finanzieller und propagandistischer Art stellt die Ausgabe Zürich der „Internationalen Hotel-Industrie", offizielles Organ des Genferverbandes, mit der Nr. 6/1933 ihr Erscheinen ein. Als Bindeglied zwischen dem Zentralkomitee und den Landesverwaltungen des Verbandes gelangt in Zukunft ein Monats-Bulletin der Zentralverwaltung zur Ausgabe.

**Lyceum Alpinum Zuoz** (O. T.). Dem Jahresbericht dieses internationalen Instituts für das XXIX. Schuljahr 1932/33 ist zu entnehmen, dass die Frequenz trotz der verschärften Wirtschaftsdepression und der behinderten Freizügigkeit von Land zu Land auf der Höhe der vorhergehenden Jahre geblieben ist. Von den 148 Schülern waren 33 Schweizer. Die Hotellerie des Oberengadins hat von diesem Unternehmen auch einen besonderen Nutzen, indem Eltern und Verwandte von Schülern des Lyceums öfters zu kürzerem oder längerem Aufenthalt nach dem Engadin kommen.

**Flüelen.** (Mitget.) Bemerkenswerte Veränderungen hat das einstige Hotel Adler in Flüelen unter seinem neuen Besitzer Charles Sigrist durchgemacht, der es in das heutige Hotel Urnerhof umtaufte. Bereits kurz nach der Übernahme wurde die Küche umgestaltet und ein den denkbar grössten Anforderungen gewachsener elektrischer Kochherd installiert, der von Kennern viel beachtet und bestaunt wurde. Nunmehr hat nach moderner Instandstellung einiger Innenräume auch eine äussere Renovation des Hauses stattgefunden. Namentlich wurde die Terrasse bedeutend vergrössert und zu einer verschliessbaren, aber dank einer sinnreichen Glaskonstruktion jederzeit benützbaren Glashalle umgebaut, die einen höchst genussreichen Überblick über den ganzen Urnersee und in die Alpenwelt hinein gestattet. Am Sonntag, 11. Juli, fand die Eröffnung statt. Die Durchführung der sich auf über 100000 Franken belaufenden Umbauarbeiten lag in Händen der Herren Theiler und Helber, Luzern, und E. Baumann, Ingenieur, Altdorf. Das urnerische Gewerbe wurde bestmöglichst berücksichtigt, doch hatten auch einige auswärtige Firmen mit Spezialiefer ungen und Arbeiten einen erheblichen Anteil am guten Gelingen. R. G.-W.

## Verkehr

### Autotourismus

**Strassenbreite und Gesellschaftswagen.**

Mit Beschluss vom 9. Juni hat der Bundesrat eine Liste derjenigen Strassen aufgestellt, die für den Verkehr von Gesellschaftswagen bis zu einer Breite von 2,40 m geöffnet sind. Der Beschluss tritt am 20. Juni in Kraft. — Wir veröffentlichen die Liste in der nächsten Nummer.

### Propaganda

**Kleine Automobilkarte der Schweiz. Verkehrszentrale.**

Diese Karte ist bestimmt zur Massenpropaganda bei den ausländischen Automobilisten. Sie soll diese auf das schweizerische Strassennetz aufmerksam machen. Die Karte wird kostenlos ins Ausland verschickt. Sobald die eidgenössischen Bestimmungen über die Regelung des Strassenverkehrs gemäss dem neuen Automobilgesetz bekannt sind, werden diese auf der Rückseite der Karte veröffentlicht, zusammen mit weitern für den ausländischen Automobilisten notwendigen Auskünften über die Neuregelung im schweizerischen Automobilverkehr. Kostenloser Versand durch die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich und Lausanne.

**Plakate der Schweizerischen Verkehrszentrale.**

Die Plakate für die Sommerwerbung sind in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache erschienen und versandt worden. Bestellungen werden kostenlos nach dem Ausland erledigt. Ein weiteres Plakat mit dem gleichen Sujet und den gleichen Farben wirbt speziell für die Schweiz als Höhenland für Gesundheit und Erziehung.

**Neuerscheinungen von Werbeschriften.**

Rheinfelden, Schleuderprospekt mit Angaben über Kurmittel und Heilanzeigen sowie Preisliste der Hotels. Zu beziehen vom Verkehrsbureau Rheinfelden.

Fahrplanbroschüre der Transportanstalten von Biel und Umgebung, mit Tourenvorschlägen, Reiseprogrammen, Bahntarifen usw. Erhältlich beim Verkehrsbureau Biel.

Montreux-Oberlandbahn. Auf der Rückseite reich illustrierte Reliefkarte der Linie der Montreux-Oberland-Bahn. Herausgegeben in Deutsch, Französisch und Englisch von der Betriebsdirektion in Montreux.

Ober-Iberg. Illustrierter Sommer- und Winterpliant mit Berg- und Skitourenverzeichnis, Sportsprogramm, Hotelliste. Herausgegeben in deutscher Sprache vom Verkehrsverein Ober-Iberg.

Samaden. Reichillustriert. Pliant mit Hotelverzeichnis in deutscher Sprache herausgegeben von Verkehrsverein Samaden.

*Thun. Illustrierte Broschüre mit Hoteltarif. In deutscher Sprache herausgegeben vom Verkehrsverein Thun.

*Internationale Zugsverbindungen. Herausgegeben in deutscher und französischer Sprache von den Schweizerischen Bundesbahnen, Bern.

Arosa. Hotelliste 1933 in deutscher, französischer und englischer Sprache, herausgegeben vom Kurverein Arosa.

Oberhofen. Illustrierter Pliant mit Hotelverzeichnis mit neuen, reduzierten Preisen. Herausgegeben in deutscher, französischer und englischer Sprache vom Verkehrsbureau Oberhofen.

*Ostschweiz. Hotelführer für die Sommersaison 1933. Herausgegeben in deutscher Sprache.

*St. Gallen. Illustrierter Pliant in französischer Sprache.

*Mürren. Illustrierter Pliant mit Hotelliste in deutsch; französisch und englisch.

Die mit * bezeichneten Werbeschriften werden von der Schweizerischen Verkehrszentrale kostenlos ins Ausland versandt; für die übrigen wende man sich an die Herausgeber.

### Fremdenfrequenz

**Luzern.** Laut Mitteilung des off. Verkehrsbureaus sind im Monat Mai in Luzern 11,868 Hotelgäste abgestiegen, gegenüber 13,019 im Mai 1932. Die Minderfrequenz liegt vorwiegend in dem Umstand, dass im letzten Jahr das Pfingstfest mit seinem starken Stossverkehr in den Monat Mai fiel, während der Pfingstverkehr dies Jahr in der Besuchsstatistik des Monats Juni zum Ausdruck kommen wird. — Von den 11,868 Besuchern waren 5024 (1932: 6753) Schweizer, 2279 (2248) Deutsche), 932 (635) Engländer, 414 (666) Amerikaner, 686 (1016) Franzosen, 567 (521) Holländer, 978 (332) Belgier, 320 (283) Italiener usw.

**Graubünden.** Nach den Erhebungen der Kantonalen Fremdenstatistik wurden in der Woche vom 21. bis 28. Mai in den Bündner Hotels 21,525 Logiernächte (1932: 22,923) und in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 22,468 (24,134) Übernachtungen gezählt. Seit Beginn der Saisonzählung am 1. April ergibt sich bisher ein Total von 239,711 Logiernächten gegenüber 253,853 in der gleichen Zeit des Jahres 1932.

## Fachliteratur

**Die Entwicklung des modernen Reise- und Fremdenverkehrs im Gebiet des Vierwaldstättersees,** von August Eckert, Diplom-Kaufmann, Basel. — Preis Fr. 3.50. Zu beziehen durch das Offizielle Verkehrsbureau Luzern.

Der Zweck dieser im Selbstverlag des Verfassers erschienenen Schrift (150 Oktavseiten) bestund darin, ein Bild der Entwicklung des nach der Einführung von Eisenbahn und Dampfschifffahrt einsetzenden Fremdenverkehrs im Kurgebiet des Vierwaldstättersees zu entwerfen und anhand des vorhandenen statistischen Materials zu zeigen, wie sich die Einflüsse dieser Entwicklung auf die Gesamtheit ausgewirkt haben. Diese Aufgabe ist dem Verfasser restlos gelungen, weshalb wir nicht anstehen, die ausserordentlich fleissige Arbeit den interessierten Kreisen zur Anschaffung zu empfehlen.

**Deutscher Hotelführer 1933.** Verlag „Deutsche Hotel-Nachrichten vereinigt mit Küche und Keller", Hamburg 3. — Für den Deutschen Hotelführer 1933, der nach alter Gepflogenheit zu Beginn der Saison herauskommt, ist die in der Praxis ausserordentlich bewährte Neueinteilung des Vorjahres beibehalten worden. Der Deutsche Hotelführer stellt sich durch die Gestaltung der letzten Umschlageite mit dem Aufdruck des Werbeschlagwortes „Lernt Deutschland kennen" in den Dienst der innerdeutschen Verkehrswerbung, deren Pflege sich der Reichsverband der Deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe e. V. und die Deutschen Hotel-Nachrichten, Hamburg, stets besonders angelegen sein liessen. Das handliche Format des Führers ist ein Vorteil, der gerade für den unterwegs Befindlichen nicht zu unterschätzen ist.


Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti Ch. Magne



**Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge**

ist gegen Einsendung von 30 Cts. in Form einer kleinen Broschüre erhältlich bei der

**Expedition der „Hotel-Revue" Postfach Basel 2**

SCHALTEGGER-HESS SCHIRM FABRIK WINTERTHUR GEGR. 1860 ABTEILUNG GARTENSCHIRME

**Fraisiers** à gros fruits pour la plantation en montagne. Nous engageons spécialement les hôtels de montagne à ne pas se priver de cette précieuse ressource. Zermatt, St. Moritz, Arosa ont profité de mon offre et possèdent de magnifiques plantations. Plantez fin Août—Sept. en montagne et faites-moi part de vos désirs. A. Ott, Cultures de plantes à petits fruits, „Plan Fleuri", Prilly s/Lausanne.

**Korke** Gebr. Schlüfliet, Näfels

**Ich komme** überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen Emma Eberhard Bahnpostfach 100, Zürich Telephon Kloten 937.207 Revisionen - Expertisen

Studenten der englischen Sprache sind gebet. vorzumerken The Thomas School of English 435/7 Oxford Street, London W. 1. Bestes System, Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

**Trio** Quartett) Schweizer, mit prima Referenz., empfiehlt sich für Juli, August. Gefl. Zuschriften an M. Veith, St. Margrethen (St. Gallen).

**Eine Annonce** in der „Hotel-Revue" ist eine vorzügl. Geschäfts-Empfehlung!

Gebildete **TOCHTER** in allen Branchen erfahren sucht Saison- oder Jahresstelle als **Gouvernante, Sekretärin** eventuell auch als **LEITERIN** eines Geschäftes. Prima Zeugnisse. Gefl. Offerten unter Chiffre J. H. 2040 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht** zum Eintritt per 15. Juni u. 1. Juli je ein tüchtiges **Küchen-Mädchen** in Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an die Verwaltung d. Bezirksspitals in Thun.

Gebildete junge Dame mit kaufm. Kenntnissen sucht passende Stellung als **Sekretärin** Perfekte Beherrschung der deutschen, franz., engl. und ital. Sprache. Nur beste Referenzen vorhanden. Offerten unt. Chiffre A. 54306 Q an Publicitas Basel.

Fachtüchtiger, gut präsentierender, 29jähriger **Oberkellner** mit In- u. Auslandspraxis, der vier Hauptsprachen mächtig, mit erstklassig. Zeugn. u. Refer., sucht Stellung als Gérant, Oberkellner oder Chef de Service in erstkl. Hotel od. Grossrestaurant, womöglich Zürich. Off. unt. Chiffre E. H. 2035 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger **Aide de cuisine** sucht Jahres- oder Saisonstelle neben tüchtigen Chef. Bescheidene Ansprüche. Prima Referenzen, zur Verfügung. Offerten unter Chiffre A. D. 2043 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Vegetarisches Restaurant** in Grossstadt sucht Teilhaber od. Teilhaberin mit Fr. 5-10000 Einlage. Auf Wunsch aktive Mitarbeit. Beste Kapitalanlage, erstkl. Ref. Offerten unt. Chiff. E. R. 2051 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Nord-Italien.** Für erstklassigen, konkurrenzlosen Hotel- und Barbetrieb wird stiller oder tätiger **TEILHABER** mit 120 mill'o Lire gesucht. Jahresumsatz über 2 Millionen Lire. Auf Wunsch Interessengemeinschaft für Winter-Hotel. Offert. unt. Chiff. F. P. 2052 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Concierge** 40 Jahre, 4 Hauptsprachen fliessend, langjähr. Referenzen, sucht Stellung per sofort oder später. Offerten unter Chiffre A. P. 2047 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT tüchtiger, in der HOTELBRANCHE bewand. **Reisender** Nur Herren mit Fachkenntnissen wollen sich melden. Hohe Verdienstmöglichkeit. Auskunft erteilt unter Chiffre JH 1674 U die Schweizer-Annoncen A.-G. Aarau. Rückporto beifügen.

**Casserolier** sucht Jahresstelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. erbet. unt. Chiff. H. S. 2049 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Perfekte **Köchin** SUCHT SAISONSTELLE, frei ab 6. Juli, Zweisaisonbetrieb erwünscht. Offerten an L. Meier, Militärkantine, Kloten (Zürich).

**Chef de cuisine** 30 Jahre, deutsch und franz. sprechend, tüchtig u. sparsam, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle. Off. an R. Epicerie, 12, rue Micheli du Crest, Genève.

Junge, tüchtige, erfahrene **Directrice** Deutsch, Franz., Engl., gut präs., sucht Direktions- od. Vertrauensposten im In- oder Ausland. Angebote unter Chiffre F. L. 2042 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wir suchen per sofort** oder später **Economat- u. Küchen-Gouvernante** erfahrene, die auch kochen kann, in Jahresstelle. Alter nicht unter 35 J. Nur Bewerberinnen mit langjährigen, prima Zeugnissen kommen in Betracht. Anmeldungen mit Bild und Zeugnisabschriften an das Palace Hotel Davos in Davos-Platz.

Eine saftige, schmackhafte, gute Wurst zum Glase Bier oder Wein schätzt jeder Gast! Mit Hero Dosenwürstchen: Frankfurterli, Wienerli, Bernerli, Zürcher- und St. Galler-Schüblingen, Rauchwürsten bereiten Sie Ihren Gästen immer Freude. Sie haben jederzeit und für alle Fälle darin eine zweckdienliche Reserve. Verschiedene Dosengrössen. Verlangen Sie bitte Offerten, eventuell Bezugsquellennachweis

Hero **Dosenwürstchen** WURST- & FLEISCHWARENFABRIK LENZBURG

**Wanted** for first class hotel in Engadine for July and August an excellent **golf-professional and a tennis-trainer-dancer** Please apply with photograph and copies of certificates to casella postale 7256 Locarno.

Tüchtige Person sucht Jahres- ev. Saisonstelle als **Economat-, Etage- oder Buffetdame-Gouvernante** Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre S. M. 2038 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hürlimann & Co. St. Gallen ST. GALLER SCHIRM- U. STOCKFABRIK Gegründet 1851 Telephon 49.22 **Garten-, Balkon-, Strand-Schirme** ÜBERZÜGE UND REPARATUREN

**HOTELIERS**

töten Sie Ihre Feinde d. Schwabenkäfer Russen Küchenkäfer Ameisen usw. mit **Pulver Bautam!** Anzieht – Tötet Austrocknet

Chem.-pharmazeut. Laboratorium der Zentralapotheke A.-G. Petitat, Handelsabt. i. Lausanne, Postf. Bahnh. 11.125

**Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen**

ASCO SCHUTZMARKE „Asko" Steppdecken sind Qualitätsdecken

Umarbeiten von Duvets in Ia. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik **A. Staub & Cie.** Seewen (Schwyz)

# Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 24 — Donnerstag, den 15. Juni 1933 — Jeudi, le 15 juin 1933 — No. 24


## Offene Stellen - Emplois vacants

| Für Chiffre-Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet | Mitglieder Spesen extra berechnet | Mit Adresse | Nichtmitglieder Unter Chiffre Schweiz | Nichtmitglieder Unter Chiffre Ausland |
|---|---|---|---|---|
| Erstmalige Insertion | Fr. 3.— | Fr. 4.— | Fr. 5.— | Fr. 6.— |
| Jede ununterbrochene Wiederholung | Fr. 2.— | Fr. 3.— | Fr. 4.— | Fr. 4.50 |

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

**Alleinkoch,** junger, oder **Köchin,** entremetskundig, Lohn Fr. 250.— bis 300.—, für sofort (Sommersaison) in Berghotel 90 Zimmer gesucht. Chiffre **1470**

**Buffetdame,** tüchtige, gewandte und zuverlässige, in grossen Restaurationsbetrieb im Kanton Graubünden gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Photo, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sub Chiffre **1469**

**Gesucht** tüchtiges **Zimmermädchen** per 20. Juni, bei Zufriedenheit auch Winterstelle; **Sekretärin-Kassierin,** die auch im Saalservice mithilft und Hotelpraxis hat, per ca. 1. Juli (französische Sprachkenntnisse). Anmeldungen mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe an Hotel National, **Adelboden.** **(1475)**

**Gesucht** für Eintritt auf 1. Juli eine **Restaurations- und Saaltochter,** gewandt, sprachkundig, gut präsentierend, nicht unter 25 Jahren; ferner tüchtige **Tochter** gesetzten Alters mit Kochkenntnissen und für Mithilfe in der Haushaltung; ein tüchtiger, intelligenter **Hausbursche,** 16—18 Jahre alt. Offerten mit Photo und Referenzen an Hotel und Pension „Schiff", **Stansstad.** **(1477**

**Gesucht** nach Zürich in Passantenhotel tüchtiger **Alleinporter** und **Anfangsporter,** ein **Zimmermädchen** m. Nähkenntnis. Offerten unter Chiffre Z. Z. 1724 befördert Rudolf Mosse A.G., **Zürich.** **[517]**

**Kochlehrling,** junger, williger Bursche, neben tüchtigen Chef in Jahresgeschäft gesucht. Chiffre **1472**

**Köchin,** tüchtige, auch in der Restaurationsküche bewandert, per 15. Juni neben Chef gesucht. Evtl. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten an Krone-Schweizerhof, **Heiden** (Appenzell). **(1455)**

**Masseuse** mit Kenntnissen in der Elektrotherapie, französisch sprechend, per sofort in Klinik in Montreux gesucht. Zeugnisabschriften und Bild an Chiffre **1479**

**Saaltochter,** zuverlässige, für allein per sofort in Jahresstelle gesucht. Offerten erbeten an Offiziierskasino **Monte Ceneri** (Tessin). **(1478)**

**Saaltöchter,** 4 tüchtige, für sofort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion des Grand Hotel Britannia, **Vlissingen** (Holland). **(1473)**

**Saaltochter,** einfache, selbständige, mit Kenntnis im Restaurantservice, gesucht. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild an Chiffre **1474**

**Volontärin** für Tea-Room zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Rückporto an Confiserie Huguenin, **Luzern.** **(1476)**

**Volontaire de buffet** est demandée dans café-restaurant de 1er ordre à Lausanne. Place à l'année. Chiffre **1471**


Die Gebühr für

**Adressänderungen von Abonnenten**

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.


## Stellengesuche - Demandes de Places

| Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. | Schweiz | Ausland |
|---|---|---|
| Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) | Fr. 3.— | Fr. 4.— |
| Jede ununterbrochene Wiederholung | Fr. 2.— | Fr. 3.— |

**Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.**

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

## Bureau & Reception

**Chef de réception-Sekretär,** 26jährig, perfekt kaufmännisch gebildet, die vier Hauptsprachen in Wort u. Schrift beherrschend, mit langjähriger Hotelpraxis im In- u. Ausland, sucht Sommerstelle. Chiffre **333**

**Chef de réception, Sekretär-Kassier** eines erstkl. Hotels in Lugano sucht Posten für Sommer- und evtl. Wintersaison. Frei ab ca. Mitte Juni. Erstkl. Referenzen. Mässige Ansprüche. Chiffre JH. 5205 an die Schweizer Annoncen, **Lugano.** **[430]**

**Fräulein,** in allen Branchen des Hotelbetriebes durchaus erfahren, sprachenkundig, sucht Engagement als Gerantin oder passenden Vertrauensposten als Stütze der Leitung. Chiffre **421**

**Hôtelier suisse** cherche situation comme directeur-gérant ou tout autre poste de confiance. Meilleures références. S'adresser sous Chiffre **374**

**Kaufmann,** junger, sucht Stelle als Sekretär-Volontär gegen Pension. Deutsch, Französisch, Englisch, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut. Chiffre **440**

**Secrétaire-comptable,** dans la trentaine, pratique commerciale, français, allemand, anglais, italien, cherche situation. Offres sous chiffre P 3031 C. à Publicitas, **La Chaux-de-Fonds.** **[171]**

**Sekretär-Kassier,** 25 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Chiffre **410**

**Sekretär** sucht Stelle. Flotte Erscheinung, 4 Hauptsprachen, in allen Zweigen gut bewandert. Bescheidene Ansprüche. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **397**

## Salle & Restaurant

**Barmaid,** rout. Mixerin, selbständig, sprachenk., gute Erscheing, mit Ia. Zeug., sucht Saison- oder Jahresstelle, eventl. auch als Obersaal-, I. Restaurant- oder Hallentochter Chiffre **342**

**Barmaid,** présentant bien, de longue pratique, parlant quatre langues, cherche place pour la saison d'été à la montagne. Chiffre **382**

**Barmaid,** Anfängerin, tüchtige Restaurationstochter, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht sofort Engagement. Chiffre **393**

**Jeune fille,** 19 ans, parlant le français et l'allemand, cherche place comme sommelière dans bon restaurant. Bons certificats à disposition. S'adresser à Mlle Vérène Burkhalter, Route de Berne 51, **Delémont.** **(427)**

**Oberkellner** gesetzten Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen des In- und Auslandes, sucht baldmöglichst Stellung. Chiffre **392**

**Oberkellner,** tüchtiger Restaurateur, der vier Sprachen mächtig, sucht Sommersaisonstelle. Adr.: Aug. Stamm, Rest. Spalenburg, Schnabelgasse 2, **Basel.** **(419)**

**Obersaaltochter,** sprachenkundig, mit guten Referenzen, sucht Engagement in Jahres- oder Saisongeschäft. Chiffre **428**

**Obersaaltochter,** gesetzten Alters, sprachenkundig, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **422**

**Obersaaltochter,** englisch sprechende, servicegewandt, auch im Restaurant tüchtig und selbständig, sucht Stelle per sofort. Adr.: M. H., b. Wiget-Kyd, **Brunnen.** **(446)**

**Saaltochter,** deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Saisonstelle. Chiffre **435**

**Saal-Rest.-Tochter,** 26 J., tüchtig und gewandt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre **424**

**Saal-Restaurationstochter,** tüchtige, sprachenkundige, sucht Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **444**

**Serviertochter,** 25 J., deutsch, franz., etwas englisch sprechend, gut präsentierend, sucht sofort Jahresstelle in gutes Restaurant. Gute Referenzen zu Diensten. Chiffre **425**

**Serviertochter,** deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend, im Saal- und Restaurationsservice durchaus bewandert, sucht passende Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Adr.: Frieda Walter, Waldheimstr. 86, **Bern.** **(429)**

**Tochter,** nette, gewandte, deutsch, englisch, französisch sprechend, im Saal- und Restaurantservice bewandert, sucht Stelle als Restaurant- oder Saaltochter. Adr.: Frl. Nyffenegger, **Erbel** b. Roggwil (Kt. Thurgau). **(449)**

**Tochter,** gut präsentierend, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Restaurantlehrtochter in besseres, gutgehendes Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort. Chiffre **445**

**Zimmerkellner,** 25 Jahre alt, sucht sich zu verändern. Chiffre **408**

## Cuisine & Office

**Aide de cuisine,** 25jährig, seriös und tüchtig, ebenfalls selbständig in Entremets und Pâtisserie, sucht Stelle neben Chef oder als Chef de partie. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: J. Schwegler, Waldheim Surley, **Silvaplana** (Engadin). **(423)**

**Apprenti-cuisinier,** habile et consciencieux, cherche place pour finir l'apprentissage (encore trois mois) dans hôtel de 1er ordre. Tessin ou Grisons de préférence. Offres à Raymond Schwab, Clinique Miremont, **Leysin.** **(415)**

**Chef,** junger, mit Ia Referenzen, sucht Stelle auf Mitte Juni oder 1. Juli, auch als Chef de partie oder allein. Adr.: Th. Sievi, Hotel Lukmanier, **Chur.** **(394)**

**Chef,** evtl. allein, 38 Jahre, entremets- und pâtisseriekundig, solid, sparsam, auch in Restauration erfahren, sucht per sofort Saison-, evtl. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre **439**

**Koch,** junger, der Lehre entlassen, deutsch und französisch sprechend, sucht passende Stelle für sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangabe an Alfred Rohrbach, Hôtel des trois Rois, **Le Locle.** **(386)**

**Koch,** junger, der Lehre entlassen, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Rest. I. Ranges. Chiffre **385**

**Koch,** pâtisseriekundig, tüchtig und zuverlässig, mit Ia Zeugnissen, erster Häuser, sucht Engagement auf 1. Juli oder nach Übereinkunft. Chiffre **372**

**Koch,** 21jährig, sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine in Hotel oder Restaurant. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt sofort. Chiffre **398**

**Koch,** junger, der Lehre entlassen, sucht Stelle als Commis mit besch. Ansprüchen. Adr.: H. Pfister, Koch, **Hasle-Rüegsau** (Bern). **(411)**

**Koch,** aus der Lehre, sucht Arbeit für sofort oder später, eventuell auch als Volontär. Adr.: Fr. Trüssel, **Brügg** b. Biel. **(412)**

**Koch,** 18 J., sucht Stelle als Anfänger in gutes Haus. Ia Zeugnisse und Diplom. Franz. Schweiz bevorzugt. Adr.: Telephon 78, **Arosa.** **(416)**

**Koch,** junger, tüchtiger Arbeiter, sucht Stelle als Aide de cuisine oder Commis; war auch schon allein tätig. Zeugnisse und Ref. zu Diensten. Chiffre **431**

**Koch** sucht Stelle für allein oder als Chef in kleineren Betrieb. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre **442**

**Kochlehrling,** stark und arbeitsfreudig, sucht Lehrstelle. Adr.: Georg Kern, Linsebühlstr. 72, **St. Gallen.** **(448)**

**Köchin,** perfekt, gesetzten Alters, sucht Stelle in Hotel oder Pension. Adr.: R. R., postlagernd **St. Gallen.** **(443)**

**Küchenchef,** Schweizer, mit langjähriger Praxis, ökonom., solider, ruhiger Arbeiter, in allen Partien sowie in Entremets und Pâtisserie perfekt, sucht Engagement auf den Herbst oder Winter in mittelgr. Haus. Ia Zeugnisse. Chiffre **352**

**Küchenchef,** 36 J., sucht Saison- oder Jahresstelle, auch als Alleinkoch. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Friedrich Lüthy, Kraftstrasse 14 I. Stock, **Basel.** **(405)**

**Pâtissier,** tüchtiger, mit guten Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht Stelle. Eintritt nach Übereink. Hilft auch in der Küche. Adr.: John Schmidli, **Bühler** (Kt. Appenzell A.-Rh.). **(376)**

## Etage & Lingerie

**Älteres Fräulein,** gew. Gouvernante, sucht gegen freie Station mit etwas Taschengeld Stelle zur Mithilfe in Lingerie oder in Tea-Room zur selbst. Besorgung der Lingerie. Nähe Basel oder Luzern bevorzugt. Chiffre **426**

**Etagen- oder Lingeriegouvernante,** sprachenkundig und tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre **414**

**Lingère,** tüchtig und selbständig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **413**

**Lingeriegouvernante,** durchaus selbständig, geübte Weissnäherin und Stickerin, mit Ia Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **434**

**Maschinenwäscherin,** langjährige, sucht Jahresstelle. Dieselbe könnte auch gut bürgerliche Küche besorgen. Chiffre **437**

**Zimmermädchen,** tüchtiges, flinkes, 20 Jahre, zweier Sprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab Ende Juni. Photo u. Referenzen zu Diensten. Offerten an Frl. Rosa Sutter, postlagernd **Zürich-Selnau.** **(436)**

**Zimmermädchen** mit sehr gutem Zeugnis, fleissig und gewissenhaft, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre **438**

**Zimmermädchen** gesetzten Alters sucht Jahresstelle in mittleres Hotel (auch Passantenhaus), grössere Pension oder Sanatorium, Höhenort bevorzugt. Eintritt 15. Juli—1. August oder nach Übereinkunft. Chiffre **441**

## Loge, Lift & Omnibus

**Bursche,** 22½ J., kräftig und solid, deutsch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier oder an Buffet. Ia Zeugnisse zur Verfügung. Adr.: Jakob Wikle, mittl. Rossfall, **Urnäsch** (Kt. Appenzell). **(433)**

**Liftier,** 3 Hauptsprachen sprechend, pflichtgetreu, gewissenhaft, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Chiffre **351**

**Portier-Anfänger** im besten Alter, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle nach Übereinkunft. Adr.: Amandus Gehrig, **Fiesch** (Wallis). **(447)**

**Portier, Liftier oder Chasseur,** sprachenkundig, sucht Stelle für sofort oder nach Übereinkunft. Gute Referenzen zu Diensten. Adr.: Postfach 182, **Interlaken.** **(430)**

## Divers

**Bursche,** kräftiger, flinker, 23 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel oder Bahnhofbuffet als Office- oder Hausbursche. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre **432**

**Direktors-Witwe,** i. d. 50er Jahren, Deutsch, Engl., Franz., wünscht in Jahresbetrieb Stellung als Allgemein- oder Etagengouvernante. Hotel, Sanatorium oder Institution. Chiffre **418**

**Gouvernante,** ordnungsliebende, im Hotelfach durchaus erfahrene, sucht Stelle gleich welcher Branche. Chiffre **389**

**Gouvernante,** 32jährig, Deutsch, Franz. u. Englisch perfekt, langjährige Hotelpraxis, zuverlässig, energisch und treu, sucht Stelle. Chiffre **420**

**Person,** tüchtige, mit mehrjähriger Hotelpraxis sucht Stelle als Anfangsgouvernante, Buffetdame oder Stütze der Hausfrau. Chiffre **417**

**Wirtsohn,** ehemal. Wirtefachschüler, seriös, arbeitsam und zuverlässig, sucht Stelle als Stütze des Prinzipals oder zu Witwe mit eig. Geschäft, evtl. als Küchenbursche od. Kochvolontär, wo er sich im Kochen ausbilden könnte. Chiffre **409**


**Keine Briefmarken**

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch

**kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.**



**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933


# Vakanzenliste

## des Stellenvermittlungsdienstes

**Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst**

**„HOTEL-BUREAU"**

**zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten**

9382 Tüchtige Chefköchin, Fr. 150.— bis 180.—, sofort, mittl. Hotel, Beatenberg.
9384 Glätterin für Fremdenwäsche, Fr. 100.— bis 110.—, Etagenportier, engl. sprechend, sofort, Hotel I. Rg., Interlaken.
9390 Saal-Restaurauttochter, engl. sprechend, sofort, Hotel I. Rg., Wengen.
9391 Tüchtiges Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Berghotel, Tessin.
9393 Kaffeeköchin, n. Übereink., Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
9402 Maschinenwäscher, Gärtner, Hausbursche, Officegouvernante, Personalköchin, sprachenkundiges Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel I. Rg., Berner Oberland.
9405 Jüngerer Officebursche, sprachenkundige, selbständige I. Saaltochter, 1. August, mittelgrosses Hotel, Zürich.
9407 Officemädchen, Tochter für Küche und Haushalt (Kenntnisse im Kochen), n. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
9414 Gouvernante, jüngerer Passeplatzer, sofort, Hotel I. Rg., Genfersee.
9416 Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Wengen.
9419 Zimmermädchen, sauber und fleissig, n. Übereink., Kurhaus 50 Betten, Zentralschweiz.
9420 Etagengouvernante, sprachenkundig, n. Übereink., Hotel I. Rg., Waadt.
9421 Tüchtiges Zimmermädchen, n. Übereink., kl. Hotel, Tessin.
9423 Jüngere Kaffee-Angestelltenköchin (auch Anfängerin), n. Übereink., mittelgrosses Passantenhotel, Zürich.
9427 Jeune fille comme bonne à tout faire, sachant le service des chambres, de suite, Genève.
9433 Tüchtiges Zimmermädchen, n. Übereink., mittl. Hotel, Adelboden.
9435 Tüchtige Glätterin, Sommersaison, Grosshotel, St. Moritz.
9442 Buffetvolontärin, sofort, besseres Restaurant, Basel.
9444 Zimmermädchen, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Engadin.
9454 Sprachkundige Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Genf.
9459 Commis de rang, Demi-Chef, n. Übereink., Hotel I. Rg., Pontresina.
9468 Zimmermädchen, n. Übereink., kl. Hotel, Locarno.
9470 4 sprachenkundige Saaltöchter, Hallentochter, engl. sprechend, 2 Saallehrtöchter, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Etagenportier, Stopferin-Lingère, Maschinenwäscher, Tennis-Gärtnerbursche, Sommersaison, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
9483 Alleinportier, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Thunersee.
9487 Tüchtiges, jüngeres Zimmermädchen, jüngere Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Waadtländeralpen.
9489 Casserolier-Küchenbursche, 2 Saaltöchter, 2 Saallehrtöchter, Kochlehrtochter, n. Übereink., Kurhaus 90 Betten, Simmental.
9496 Tüchtige Köchin, sofort, Hotel 30 Betten, Tessin.
9497 Jüngere Saaltochter, engl. sprechend, n. Übereink., Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
9498 Jüngere Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Badcort, Aargau.
9500 Etagenportier, Deutsch, Franz., Engl., jüngerer Chasseur (Aushilfe für 5 Wochen), Jahresstellen, 20. Juni, mittelgrosses Hotel, Montreux.
9503 Jüngerer Chasseur, Restaurauttochter (à part-Service), n. Übereink., Hotel I. Rg., Graubünden.
9505 Selbst. Küchenchef, Fr. 250.—, Saal-Restaurauttochter, Etagenportier, Jahresstellen, n. Übereink., mittl. Hotel, Lausanne.
9522 Glätterin, Jahresstelle, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
9523 Commis de rang, Sommersaison, Grosshotel, St. Moritz.
9527 Tüchtige I. Saaltochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Küchenmädchen, starkes, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Interlaken.
9531 Köchin n. Chef (im Winter allein), n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Luzern.
9532 Volontärin-Kassierin für Schwimmbad, freie Station, 15. Juni, Berner Oberland.
9535 Selbst. Saaltochter, selbst. Zimmermädchen, Kaffeeköchin, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
9538 Tüchtige Saaltochter, engl. sprechend, Hausportier, franz. sprechend, n. Übereink., Hotel I. Rg., Kt. Uri.
9547 Jeune cuisinière, 1er juillet, hôtel 18 lits, Vaud.
9548 I. Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Stenographie und Maschinenschreiben perfekt, evtl. Volontärin, n. Übereink., Kurhaus 140 Betten, Zentralschweiz.
9557 Saaltochter, Saallehrtochter, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Thunersee.
9559 Apprentie fille de salle, à convenir, hôtel 50 lits, Vaud.
9560 Casserolier, 20-30jähr., n. Übereink., Hotel 50 Betten, Waadt.
9561 Junges Mädchen zum Anlernen für Zimmer- und Saaldienst, n. Übereink., Hotel 20 Betten, Tessin.
9562 Kaffeeköchin, Küchenmädchen, n. Übereink., Hotel 40 Betten, franz. Schweiz.
9564 Junges Zimmermädchen, Saallehrtochter, Kaffeeköchin, Casserolier-Küchenbursche, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
9568 Commis de rang, 2 Saallehrtöchter, Abwäscher, n. Übereink., Hotel I Rg., Zentralschweiz.
9580 Kochlehrtochter zur weiteren Ausbildung, jüngeres Küchenmädchen, Bureauvolontärin, jüngeren Keller- und Hausbursche in sehr gutes Mittelhotel in Weggis.
9584 Saallehrtochter, sofort, Hotel 80 Betten, Nähe Interlaken.
9586 Jüngerer Alleinkoch, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
9587 Lingère-couturière (évtl. aider au service de salle), de suite, hôtel 50 lits, lac Léman.
9588 Zimmermädchen (Ferienablösung), mittl. Passantenhotel, Ostschweiz.
9589 Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Kaffee-Angestelltenköchin, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
9592 Anfangszimmermädchen, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
9593 Pâtissier, Buffetdame-Barmaid, n. Übereink., Hotel 200 Betten, Graubünden.
9595 Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
9596 Lingère-Stopferin, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Bern.
9597 Küchenbursche-Casserolier, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
9598 Gewandte Saaltochter, sofort, Hotel I. Rg., Interlaken.
9599 Tüchtige Saaltochter, Demichef, Commis de rang, sprachenkundige, Pâtissier, n. Übereink., Hotel I. Rg., Pontresina.
9600 Buffetdame, n. Übereink., Kursaal, Graubünden.
9601 Aide de cuisine, Journalführer, Saaltochter, Zimmermädchen, Etagenportier, Casserolier-Heizer, n. Übereink., Jahresbetrieb, Passantenhotel 80 Betten, Graubünden.
9607 Barmaid, n. Übereink., Kurhaus 100 Betten, Graubünden.
9611 Zimmermädchen, Saaltochter, Liftier-Chasseur, Saallehrtochter, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Pontresina.
9615 Femme de chambre, de suite, hôtel 50 lits, Suisse romande.
9619 Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
9620 Angehende Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Waadtländeralpen.
9621 Saaltochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Berner Oberland.
9622 Kaffee-Haushaltungsköchin, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Thunersee.
9623 Tüchtige Saaltochter, gut präsentierend, Ende Juni, Hotel I. Rg., Bürgenstock.
9625 Saaltochter, n. Übereink., Hotel I. Rg., Pontresina.
9627 Saaltochter, Glätterin, Lingère, sofort, erstkl. Pension, St. Moritz.
9630 Chef de cuisine, fille de salle, valet de chambre, femme de chambre, Pâtissier, Entremetier, Saucier, Secrétaire-Maincourantier aide à la réception, à convenir, hôtel 1er rang, Valais.
9635 Tüchtiger Saucier, 1. Juli, Hotel I. Rg., Mürren.
9637 Kaffee-Haushaltungsköchin, sofort, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
9638 Portier, engl. sprechend, flinke Saaltochter, Kaffeeköchin, Economatgouvernante, nicht über 35 Jahre, n. Übereink., mittl. Hotel, Lugano.
9642 Serviertochter für Saal und Restaurant, Jahresstelle, Ende Juni, mittl. Passantenhotel, Ostschweiz.
9643 Jüngere Saaltochter, Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Tessin.
9645 Saallehrtochter, jüngere Köchin n. Patron, n. Übereink., kl. Hotel, Nähe Interlaken.
9649 Tüchtiger Alleinportier, n. Übereink., mittl. Hotel, St. Moritz.
9651 Cuisinier ou très bonne cuisinière, place à l'année, fr. 250.— à convenir, hôtel 50 lits, Suisse romande.
9652 I. Saal-Restaurauttochter, gut präsentierend, sprachenkundig, sofort, mittl. Hotel, Grenzbünden.
9653 Casserolier, angehende Köchin, jüngere Kaffeeköchin, n. Übereink., Hotel 70 Betten, Tessin.
9656 Laveur ou laveuse, à convenir, hôtel 1er rang, lac Léman.
9664 Kaffee-Haushaltungsköchin, n. Übereink., Lauterbrunnen.
9666 Selbst. Saaltochter, jüngere Serviertochter für Restaurant und Tea-Room, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Thunersee.
9668 Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Adelboden.
9670 Tüchtige Economatgouvernante, n. Übereink., Hotel I. Rg., Davos.
9672 Chefköchin oder Alleinkoch, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Graubd.
9673 Erstkl. Konditor, n. Übereink., grosses Bahnhofbuffet.
9674 Zimmermädchen, Hausbursche, Ende Juni, mittl. Passantenhotel, Basel.
9676 Restaurauttochter, mittl. Passantenhotel, Jahresstelle, Aargau.
9677 Etagenportier-Hausbursche, Anfangsköchin, n. Übereink., Kurhaus 140 Betten, Zentralschweiz.
9679 Fille de salle, à convenir, hôtel 50 lits, Genève.
9680 Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Wengen.
9681 Saaltochter, n. Übereink., Hotel I. Rg., Wengen.
9686 Erstkl. Zimmermädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel I. Rg., Zürich.
9687 Femme de chambre pour le personnel, fille de lingerie, de suite, hôtel 1er rang, Lausanne.
9689 Jüngerer Casserolier, Privatzimmermädchen (Stopfen, Nähen, Bügeln), sofort, erstkl. Restaurant, Neuenburg.
9691 I. Saaltochter, sprachenkundig, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
9692 Köchin, sofort, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
9694 Tüchtiger Casserolier, Wäscherin-Officemädchen, tüchtige Lingère-Maschinenstopferin, n. Übereink., Berghotel 120 Betten, Zentralschweiz.
9698 Tüchtige I. Saaltochter, sprachenkundig, Saallehrtochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Davos.
9700 Commis de rang, Kellnerlehrling, nicht über 18 Jahre, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
9704 Tüchtiges, williges Zimmermädchen, sprachenkundig, Saaltochter, sprachenkundig, n. Übereink., Hotel 80 Betten Tessin.
9708 Jüngeres Zimmermädchen, Officemädchen (evtl. Anfängerin), Hotel 40 Betten, Genfersee.
9710 Commis-Pâtissier, n. Übereink., Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
9711 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
9717 Commis de courrier, Kellnervolontär, n. Übereink., Hotel I. Rg., Berner Oberland.
9719 Kochlehrtochter, jüngerer Casserolier, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Thunersee.
9721 Köchin n. Chef, Jahresstelle, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
9722 Küchenbursche-Casserolier, sofort, mittl. Hotel, St. Moritz.
9723 Tüchtige Köchin, sofort, kl. Hotel, Interlaken.
9724 Haushaltungsköchin, sofort, 2 Serviertöchter für Restaurant und Tea-Room, sprachenkundig, 1. Juli, erstkl. Restaurant, Interlaken.
9726 Aide-dame de buffet-cafetière, dame de buffet, 1ère lingère, à convenir, hôtel 70 lits, Genève.
9729 Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
9730 Bureaufräulein für Kasse und Kontrolle, sprachenkundig, evtl. Jahresstelle, Commis d'étage, n. Übereink., erstkl. Hotel, Bern.
9732 Fille de salle, femme de chambre, portier, à convenir, hôtel 70 lits, Suisse romande.
9735 Femme de chambre, meilleures références, de suite, hôtel 1er rang, Lausanne.
9736 Jüngerer Alleinkoch, jüngere Buffettochter, Kenntnisse im Service, jüngerer Hausbursche, Jahresstellen, sofort, kl. Bahnhofhotel, Graubünden.
9742 Saaltochter, engl. sprechend, Saallehrtochter, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Kandersteg.
9744 Femme de chambre, 20—26 ans, 15 juillet, hôtel 50 lits, Suisse romande.
9745 Jeune femme de chambre, à convenir, hôtel 30 lits, Alpes vaudoises.
9751 Jüngere Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Badeort, Aargau.
9755 Tüchtiger, zuverlässiger Chef de rang, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
9756 Bestempfohlener, tüchtiger Saucier, mit Praxis in erstkl. Hotels, für Juli u. August, Hotel I. Rg., Graubünden.
9759 Jüngerer Koch (gel. Pâtissier), n. Übereink., Hotel 50 Betten, Thunersee.
9760 Sauberes, flinkes Zimmermädchen, Saaltochter-Mithilfe im Office, Alleinportier-Liftier, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Tessin.
9763 Tüchtiger, erstklassiger Gardemanger, n. Übereink., Hotel I. Rg., Interlaken.
9764 Bureauvolontärin, sprachenkundig, sofort, Sanatorium 60 Betten, Wallis.
9765 Portier-Hausbursche, mit Gartenarbeiten vertraut, Hotel 40 Betten, Thunersee.
9766 Hausbursche, unter 20 Jahren, n. Übereink., mittl. Hotel, Interlaken.
9767 Jüngere Saaltochter, Jahresstelle, sofort, Sanatorium 70 Betten, Wallis.
9768 Zimmermädchen, Saallehrtochter, Alleinportier, n. Übereink. kl. Hotel, Wengen.
9771 Jüngerer, kräftiger Etagenportier, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Tessin.
9772 Jüngerer Chef de rang, sprachenkundig, 1. Juli, Hotel I. Rg., Genfersee.
9773 Tüchtige Sekretärin, sprachenkundig, sofort, mittelgrosses Hotel, Wengen.
9774 Tüchtiges Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle. Hotel I. Rg., Bern.
9775 Tüchtige Barmaid, gut präsentierend, n. Übereink., Grosshotel, Luzern.
9776 Zimmermädchen, Kenntnisse im Saalservice, n. Übereink., kl. Hotel, Kandersteg.
9777 Tüchtige Serviertochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Adelbod.
9778 Jeune garçon de cuisine, jeune cuisinier-volontaire, à convenir, hôtel 30 lits, Alpes vaudoises.
9780 Sekretärin-Kassierin, sprachenkundig, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Adelboden.
9781 II. Buffetdame, n. Übereink., mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
9782 Nachtportier, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
9783 Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
9784 Aide de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
9786 Tüchtiger Chef-Gardemanger, Sommersaison, Hotel I. Rg., Zermatt.
9787 Tüchtiges Zimmermädchen, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
9788 Kochlehrling, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Genfersee.
9789 Tüchtige Köchin oder Koch, gewandte Serviertochter für Saal und Halle, engl. sprechend, sofort, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.
9791 Junge Köchin, Mädchen für Zimmer und Haushalt, Sommer-Saison, kleines Hotel, Grindelwald.
9793 Lingère, Zimmermädchen, n. Übereink., Sommersaison mittelgrosses Hotel, Thunersee.
9795 Junger Portier, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
9796 Küchenbursche mit Hotelpraxis, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
9798 Tüchtiger Alleinkoch, sofort, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.
9799 Junge, tüchtige Köchin, Kochlehrtochter, n. Übereink., kl. Hotel, Brienzersee.

# HOFER und HOTELIER

Zwei Begriffe! Hofer heisst soviel wie guter Dosen-Schinken und feine Ochsenzungen; Hotelier heisst soviel wie: vorsichtiger Einkäufer. Sprechen Sie von Hofer Dosen-Schinken mit Ihrem Lieferanten.

Wenn nicht erhältlich verlangen Sie Bezugsquellenangabe bei

**A. HOFER,** Grossmetzgerei,
BERN, Beundenfeldstr. 19, Tel. 28.647

# Für die Glaces-Saison

*Trockenkonservatoren mit Kühldeckel*

*Eismaschinen*
*Eisformen in grosser Auswahl*
*Portionenlöffel*
*Eislöffel, versilbert und verchromt*
*Eiscoupes, Eisschalen etc*

*Citronen- und Orangenpressen, auch elektrisch*

*Trinkhalme*

**Bill & Co., Stampfenbachstr. 14, Zürich 1**
**Spezialhaus für Küchen- und Konditorei-Einrichtungen**

SPAREN BIS 70% WASSER
TADELLOSE REGENERIERUNG DES INHALTES
PREIS VON Fr. 28.– AN

**JACQUES TOBLER A.G.**
**LUZERN**

## Versilberte Bestecke 90er bis 120er

| | |
|---|---|
| Esslöffel oder Essgabeln | p. Dtzd. Fr. 23.— |
| Kaffeelöffel | p. Dtzd. Fr. 11.— |
| Suppenschöpflöffel | p. Stück Fr. 6.50 |
| Rostfreie Messer | p. Dtzd. Fr. 14.— |
| Hanharts Silber-Putz- und Polier-Pulver | p. kg Fr. 3.— |

**Alle andern versilberten Gegenstände**
für Restaurationsbetrieb und Private zu wirklich billigen Preisen!

**Reparaturen und Neuversilberungen!**
**Kupfer für Küche und Restaurationsbetrieb!**
**Anfertigung nach Wunsch und Zeichnung!**

Trotz den billigen Preisen handelt es sich um prima Ware, für welche wir **alle Garantie** übernehmen. — Verlangen Sie bitte Offerte und Mustersendung!

**B. Hanhart, Elsässerstr. 97, Basel**
Früher Kannenfeldstrasse 23, Basel

**A vendre**

## 2 classeurs-buvards

pour notes d'hôtels, **numéros de chambre 1-160, état de neuf.** S'adresser à Clinique Cecil, Lausanne.

Feine Kochfette und Ia. Süssmargarine

liefert in anerkannt besten Qualitäten zu zeitgemässen vorteilhaften Preisen:

Flad & Burkhardt A.G.
Kochfettfabrik, Oerlikon Gegr. 1889

**Wegen Todesfall zu verkaufen**

## Hotel mit erstkl. Restaurant

in herrlicher Gegend des Kantons Tessin. Das Hotel wurde 1929 vollständig neu eingerichtet. 46 Betten, fliess. Wasser, Lift, Garagen etc. Prachtvolle Gärten. Für kapitalkräftige Fachleute glänzende Existenz. Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre D A 2020 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Spezialisten für den Hotelbedarf

# Gesucht

für unser neues

**Alkoholfreies Restaurant**
**STEINENVORSTADT**

zu möglichst baldigem Eintritt ein

# GÉRANT

Bewerber müssen sich über tüchtige Fachkenntnisse ausweisen. Ebenso haben sie den Nachweis zu erbringen, dass sie schon ähnliche Posten mit Erfolg bekleideten. Offerten mit den nötigen Personalangaben und Zeugnisabschriften sind an die Verwaltung des A. C. V. beider Basel, Birsigstrasse 14, zu richten. Persönliche Vorstellung nur auf besonderes Verlangen.

**Allgemeiner Consumverein beider Basel.**

## Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

**Ich suche zu kaufen:**

## HOTEL

**(evtl. Pension)** mit maximal 75 Betten, modern eingerichtet, Zweisaison-, evtl. Jahresgeschäft, in einer Stadt. Off. mit detaillierten Unterlagen unter Chiffre T A 2012 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**LAUSANNE**

## Pension - famille ou Maison de repos

**à louer ou à vendre**

**Superbe grande villa,** au centre d'un beau parc ombragé: 16 chambres avec eau courante, grande salle à manger, grand et petit salons, jardin d'hiver, cuisine, office, 3 WC., salle de bains, chauffage central, dépendances. Renseignements à **Case Gare 183, Lausanne.**

In Ihre HOTEL-BAR gehört eine elegante

# Bar-Karte

Lassen Sie sich durch uns beraten

**Koch & Utinger**
**Chur**

**Englische Sprachschule mit oder ohne Pension**

**The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N. W. 10**

Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

A LOUER A **YVERDON**

## Café-Restaurant

**de la Cité des Bains.** — Petite reprise.

S'ADRESSER A ARKINA S. A., YVERDON

## Hotel Verkauf in Baden

In nächster Nähe der Schweizer Grenze ist Umstände halber ein bestbekanntes, modern eingerichtetes, gutgehendes **Reisenden-Hotel,** verbunden mit einem von Schweizern bevorzugten Restaurant, **zu verkaufen.** Nötiges Kapital 80 000 Reichs-Mark. Prima Existenz für tüchtige Fachleute. Angebote unt. Chiff. H. R. 3000 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Bahnhofbuffet mit Hotelrecht

**wird in wunderschöner, von der Krisis wenig berührten Stadt der franz. Schweiz,** aus Altersrücksichten **verkauft.** Die Liegenschaft ist neu erstellt und **ganz modern,** praktisch und geschmackvoll eingerichtet. Der Geschäftsgang gilt allgemein als ein guter und wird nachgewiesen. Kaufpreis **Fr. 650,000.—.** Nur kapitalkräftige Fachleute und Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch das **Notariats- und Verwaltungsbureau Rud. Meyer, Biel, Bahnhofstrasse 48.**

**Wir suchen**

## 1 Kaffee-Köchin

für Café-Betrieb, per sofort oder später in Jahresstelle. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Palace Hotel und Curhaus Davos.

## BENOETIGEN SIE DIRECTOR

einen jungen, tüchtigen **DIREKTOR** oder erfahrenen **Chef de Réception,** 31 Jahre alt. Erfahrung in Küche, Service und Bureau. Deutsch, Franz., Englisch. Ia Referenzen, dann wenden Sie sich bitte unter Chiffre L. A. 2001 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Evian-les-Bains

A VENDRE:

## Hôtel

**très bien situé,** 42 chambres avec eau courante, tout confort. — Garage pour 50 voitures.

S'adresser: E. GAMPERT, Régies Immobilières et agricoles, 10, Rue Petitot. Genève.

## Pension

**zu vermieten**

zu jedem Preis, bestmöglichst, an erstem Fremdenplatz

**IM TESSIN**

in grossem, altem Garten. 2 Minuten von der Bahn, auch als Passantenhotel geeignet. — Wird eventl. an tüchtige Leute in Regie übergeben. Gefl. Offerten an Chiffre 3577 Schweizer-Annoncen, Basel.

DIE HERVORRAGENDE

**Kapelle, sowie Revue-Truppen, Tänzerinnen, Komiker etc.**

besorgt Ihnen jederzeit prompt und kostenlos
THEATER- & KONZERT-AGENTUR A. RYFFEL, BERN
Wachtelweg 13

Krankheitshalber zu verkaufen günstig gelegenes

## Hotel und Restaurant

per sofort oder später. Offerten unter Chiffre **U 4935 Q an die Publicitas Basel.**

**Sofort**

zu vermieten in Genf

## Hotel-Pension

gut gelegen, seit 30 Jahren bestehend, 60 Zimmer, fliessendes Wasser in allen Zimmern, aller Komfort, Garage. **Keine Uebernahme.** Schreiben an: Service d'Hôtels Natural, Le Coultre Co., Genf.

**Zu verkaufen oder zu verpachten**

## Hotel - Kurhaus

65 Betten, mit sehr gutem Inventar **und Restauration,** mit grossem Saal, ist mit od. ohne **grossem Waldbesitz** (ca. 75 Juch.) zu verkaufen oder zu verpachten. Sehr günstige Bedingungen.

Offerten unter Chiffre O 8067 Z an **Publicitas, Zürich.**

## Sekretär-Volontär

30 Jahre, gut präsentierend, Deutsch, Franz. und Englisch, **sucht Saison- oder Jahresstelle.** Offerten unt. Chiff. K. S. 2050 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**OCCASION!**

Infolge Wegzug gut erhaltener, geschlossener **FIAT**

Wagen 501, 4/5 Plätzer **zu verkaufen.** Preis Fr. 750.—. **Für Bahndienst sehr geeignet.** — Anfragen unter Chiffre J. S. 2033 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# WANZEN

samt Brut, Schwabenkäfer, Mäuse, Ratten, Motten, Ameisen etc. vertilgt mit schriftlicher Garantie

**Desinfecta A.-G.**
**Löwenstrasse 22, Zürich**
Tel. 32-330 — Telegr.: Desinfecta
Grösste Spezialfirma der Schweiz

# REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 15 juin 1933 **Nº 24**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 15. Juni 1933 **Nº 24**


## Nouvelles de la Société

# Comité central

### Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central de la S.S.H.

### les 18 et 19 mai 1933, à l'Hôtel Schweizerhof à Berne

Sont présents:

MM. le président central Dr H. Seiler,
H. Hüni, Genève, vice-président,
F. Borter, Wengen,
A. P. Boss, Spiez,
O. Egli, Ouchy-Lausanne,
W. Fassbind, Lugano,
K. Höhn, Glaris,
O. Meisser, Klosters,
E. Pflüger, Rheinfelden,
le directeur du Bureau central,
Dr M. Riesen.

Ont excusé leur absence:

MM. J. Haecky, Lucerne,
T. Halder, Arosa.

## Délibérations

**1. Procès-verbal des séances des 29 et 30 mars 1933.**

Approuvé avec une modification.

**2. Communications présidentielles.**

a) *Mouvement en faveur des classes moyennes.* M. le Dr Seiler attire l'attention sur de nouvelles tendances politiques et sociales suscitées par les circonstances du moment et auxquelles l'hôtellerie ne peut pas rester indifférente. Ce sont tout d'abord les efforts pour une concentration plus solide et plus étroite des milieux des classes moyennes, dans le but d'assurer aux organisations professionnelles une certaine collaboration et certains droits dans l'élaboration de la législation économique. L'hôtellerie doit suivre avec attention ce mouvement et, avec le concours d'autres groupements économiques, chercher à occuper la place qui lui revient en raison du rôle qu'elle joue dans l'économie nationale.

b) *Mouvement corporatif dans l'hôtellerie.* M. le président central expose en détails l'état actuel du problème. Après délibérations, la Direction est chargée d'observer avec soin le mouvement en cours, de se mettre en contact avec les hommes qui le dirigent et de tenir le Comité central au courant des événements.

c) *Fédération suisse du tourisme et tarifs C.F.F.* M. le Dr Seiler donne connaissance des démarches faites par la Fédération suisse du tourisme auprès des instances fédérales compétentes en vue d'obtenir une réduction des tarifs ferroviaires pour la prochaine saison d'été. Cette action, qui est encore pendante, mérite l'appui énergique de l'hôtellerie.

d) *Attaques contre le tourisme suisse.* On a rencontré parfois ces derniers temps dans divers journaux des critiques injustifiées à l'adresse de la Suisse. Des rectifications ont été publiées grâce à l'intervention de nos représentations à l'étranger et l'on a obtenu des solutions satisfaisantes. Le Comité central soutient dans le domaine du tourisme les principes de la bonne hospitalité traditionnelle et du droit d'asile.

**3. Décisions de l'Assemblée des délégués.**

a) *Réglementation des prix minima.* Le Règlement des prix minima et le Règlement pour le contrôle des prix, acceptés par l'Assemblée des délégués réunie le 30 mars à Zurich, ont été mis au net conformément aux décisions prises. Ils sont approuvés définitivement pour être mis à l'impression et expédiés aux membres de la Société.

b) *Propagande.* M. le directeur Dr Riesen renseigne sur l'état des pourparlers avec l'Office du tourisme en ce qui concerne la convention à conclure. Le dernier projet élaboré par l'Office du tourisme répond sur la plupart des points aux conditions et aux voeux formulés par la S. S. H. Une question importante reste néanmoins encore à régler; il s'agit de la période transitoire pendant laquelle la S. S. H. versera des contributions réduites. Une certaine incertitude subsiste d'autre part sur l'emploi, dans les agences C. F. F., des fonds réunis grâce à la majoration des subventions. — Après discussion, le Comité donne les directives appropriées pour la continuation des pourparlers et la conclusion de la convention, en tenant compte des réserves faites par l'Assemblée des délégués. — En ce qui concerne la *cotisation des hôtels de la S. S. H. à la Caisse de propagande*, le Comité, sur la proposition du président central, décide de percevoir ces cotisations cette année déjà, mais en les réduisant de moitié à cause de la crise.

**4. Service de la propagande au Bureau central.**

On met en discussion le programme d'activité élaboré par M. le directeur Dr Riesen pour le nouveau service. Ce programme prévoit une certaine réorganisation de différents départements du Bureau central (renseignements économiques, secrétariat, rédaction), chargés de diverses tâches moins importantes du service nouveau sous la surveillance de la direction, laquelle se réserve le traitement des questions de principe, les rapports avec les offices centraux et les autorités, l'observation de la situation dans le pays et à l'étranger, les voyages de contrôle et la préparation des conférences. — Ce programme est approuvé en principe, dans l'idée qu'il s'agit d'un essai de caractère provisoire dont il convient d'attendre les résultats. Si le besoin s'en fait sentir et si le Bureau central n'est pas en mesure de faire face à tous les nouveaux travaux qui lui sont ainsi imposés, on cherchera une autre solution. — On s'occupe également à ce propos de la *diffusion rationnelle des prospectus d'hôtels*, un problème qui doit absolument et dans un temps rapproché recevoir une solution de principe.

**5. Loi sur les constructions hôtelières.**

Le Comité central prend connaissance de la motion déposée au Conseil national à la fin de mars par M. le Dr Meuli au sujet de la prolongation de la mise en vigueur de la loi fédérale restreignant les constructions et agrandissements d'hôtels. Le Comité décide d'appuyer la motion, en contact avec la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, par une pétition demandant la prolongation de la loi jusqu'en 1940. Une autre pétition attirera l'attention des autorités fédérales compétentes sur l'interprétation trop large donnée à la loi fédérale dans certains cantons et demandera qu'il soit porté remède à cet état de choses.

**6. Rapport sur la Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie suisse.**

M. le Dr Riesen expose d'une manière générale l'activité développée jusqu'à présent par l'institution et la situation financière de la Caisse. Il renseigne également sur la séance tenue le 11 mai par le comité de la Caisse, qui a déclaré acceptables diverses propositions de l'Union Helvetia en vue d'augmenter le nombre des membres et de mieux assurer l'appui de l'assurance-chômage par le patronat hôtelier. — Le Comité central décide de prendre en considération une partie de ces propositions. Il approuve une proposition de la Direction du Bureau central tendant à améliorer les conditions de vitalité de la Caisse paritaire en adressant aux hôtels de la S. S. H. une circulaire exposant l'importance et les buts de cette oeuvre sociale et invitant les milieux patronaux à y participer dans une plus forte mesure. Diverses possibilités ont été envisagées pour obtenir, par le moyen des contrats d'engagement, une plus forte participation à l'assurance de la part du personnel d'hôtel. Ces efforts découlent du devoir moral de la S. S. H. d'assurer l'existence de la Caisse paritaire.

**7. Accord avec la Société suisse des voyageurs de commerce.**

Après un rapport de M. Höhn et une délibération approfondie, ce problème est considéré comme encore insuffisamment éclairci. La question est renvoyée à la Commission de la réglementation des prix pour supplément d'étude, de concert avec le groupe des hôtels de passants et la direction du Bureau central.

**8. Rapport de la Direction du Bureau central.**

a) *Assurance pour la responsabilité civile des automobilistes étrangers circulant en Suisse.* M. le Dr Riesen rend compte des délibérations d'une récente conférence d'intéressés, tenue sous la présidence de M. le conseiller fédéral Haeberlin. Le projet de solution mis en discussion nuirait gravement au tourisme automobile. Aucune décision n'a été prise. — Après échange de vues, le Comité central décide d'adresser au Département fédéral de justice et police une pétition demandant de tenir compte autant que possible des grands intérêts du tourisme en Suisse.

b) *Conférence économique de Vevey.* M. le Dr Riesen a pris part à cette conférence d'experts en qualité de représentant de la Fédération suisse du tourisme et de la Société suisse des hôteliers. Les délibérations de la conférence ont porté surtout sur les motions Joss et Amstalden, tendant à la revision des art. 31 et 34*ter* de la constitution fédérale, dans le sens d'un développement de la collaboration des organisations professionnelles dans la législation économique, avec une certaine restriction de la liberté absolue du commerce et de l'industrie. — Le Comité prend acte des communications de la Direction et approuve l'attitude qu'elle a adoptée.

c) *Statistique fédérale du tourisme.* Une conférence d'experts a eu lieu à Berne à la fin d'avril pour délibérer sur l'exécution pratique de l'arrêté fédéral. Aucune proposition définitive n'a encore été élaborée. L'Office fédéral de statistique étudie actuellement le système introduit dans le canton des Grisons et préparera ensuite un projet d'ordonnance qui sera soumis aux groupements intéressés.

d) *Démarches de la S. S. H. en vue du développement du tourisme étranger en Suisse.* M. le Dr Riesen rappelle les nombreuses démarches faites auprès de différents départements du Conseil fédéral, d'autres autorités, de la Direction générale des C. F. F., de l'Office suisse du tourisme, de la Fédération suisse du tourisme, etc, en vue de faciliter et de multiplier les entrées d'étrangers en Suisse. — Ces pétitions et démarches sont approuvées par le Comité central.

e) *Pourparlers avec les clubs automobiles concernant les guides.* La Direction de la S. S. H. a amorcé des pourparlers en vue de mettre un terme au coûteux dualisme des guides pour automobilistes en Suisse. Le Comité prend note avec satisfaction du fait que les directions des deux clubs ont accepté de prendre part aux pourparlers envisagés.

f) *Rapports entre le rail et la route.* Sur cette question extraordinairement importante, la Direction présente un rapport écrit où elle expose brièvement la situation financière actuelle des C.F.F., l'état de leur endettement et les déficits d'exploitation des dernières années. Puis le rapport oriente sur les différentes autres charges des C.F.F., sur les dépenses d'électrification et de constructions, sur les frais de personnel, sur la diminution de trafic pendant les dernières années et sur les répercussions de la concurrence de l'automobile. Enfin, le rapport précise les propositions d'assainissement émanant des milieux ferroviaires et d'autres milieux du trafic et du tourisme, à l'adresse des autorités et du public. Il s'agit notamment des propositions du professeur Saitzew, préconisant la libération des C.F.F. d'une partie de leurs obligations et de leurs charges (politique et personnel), le retour à l'exploitation selon le système privé et l'incorporation du transport des marchandises par camions automobiles dans le trafic général, organisé dans son ensemble. — Cet exposé de la Direction provoque une discussion de principe, d'où il résulte que l'hôtellerie, avec le concours de tous les autres milieux intéressés au tourisme, doit faire porter ses principaux efforts sur les tarifs, c'est-à-dire sur l'abaissement des taxes.

g) *Organisation de l'enseignement du ski.* De bons résultats ont été obtenus l'hiver dernier dans les cours d'instruction donnés pour établir une technique uniforme dans l'enseignement du ski en Suisse. Il s'agit maintenant de mettre en pratique les expériences faites par l'organisation d'écoles de ski dans les différents centres de sports d'hiver. Ceci implique d'importants travaux préparatoires et la création d'un organe central chargé d'encourager et de surveiller l'enseignement du ski dans les diverses régions. — Après discussion, le Comité central estime que la S. S. H. doit continuer à appuyer ces efforts. La Direction est autorisée à poursuivre sa collaboration et à envoyer aux intéressés une circulaire les invitant à soutenir effectivement la propagation de la technique uniforme.

h) *Conférence internationale du travail et placement privé.* Invitée par l'Association patronale suisse à préciser son attitude dans la question de la suppression des bureaux de placement privés, qui sera soumise à la prochaine conférence du travail à Genève, la Direction s'est prononcée expressément pour le maintien des bureaux privés, qui est spécialement dans l'intérêt de l'hôtellerie. Cette attitude reçoit l'approbation unanime du Comité central.

i) *Durée du travail, semaine de 40 heures.* En prévision de la prochaine conférence internationale du travail, la S. S. H. a été consultée par l'Union suisse des arts et métiers au sujet de l'introduction de la semaine de 40 heures de travail. — Aujourd'hui comme auparavant, le Comité central se déclare opposé à la semaine de 40 heures, le genre tout spécial d'exploitation des hôtels ne se prêtant pas à des expériences de cette nature.

**9. Rapport du Service de renseignements économiques.**

a) *Prix des vins.* Le secrétaire du Service de renseignements économiques, M. le Dr Imfeld, rend compte des pourparlers qui ont eu lieu avec l'Office central de propagande en faveur des produits de l'arboriculture fruitière et de la viticulture suisses, ainsi qu'avec la Société suisse des cafetiers. — Le Comité central accepte comme normes les arrangements pris au cours de ces pourparlers au sujet des pourcentages de bénéfice à ajouter aux prix d'achat des vins et décide de recommander aux hôtels membres de la Société de se conformer à ces directives tant que les droits d'entrée sur les vins étrangers n'auront pas été augmentés. Des communications plus détaillées seront faites par voie de circulaire.

b) *Accords avec la Fédération suisse des négociants en charbons.* Le Service de renseignements économiques a obtenu quelques concessions de cette Fédération, en vue d une réorganisation des prix sur le marché du charbon. — Bien que le Comité central juge ces concessions encore insuffisantes, il approuve le principe qui a servi jusqu'à présent de base à ces pourparlers.

c) *Affiliation à la nouvelle Union suisse des légumes.* Le S. R. E. présente un rapport sur la création et sur le programme d'activité de l'Union des légumes, qui étudiera à l'avenir toutes les questions relatives à l'approvisionnement de la Suisse en légumes, ainsi qu'aux mesures concernant l'importation et les contingentements, à l'intention du Département fédéral de l'économie publique. — La proposition d'affiliation à l'Union est acceptée.

d) *Circulaire aux membres de la S. S. H.* L'importance de divers problèmes économiques d'actualité, notamment de ceux relatifs aux frais généraux, à l'approvisionnement rationnel en combustibles, à l'acquisition de la lingerie d'hôtel, au prix du gaz, aux taxes pour la force et la lumière électrique, etc. demande d'urgence une circulaire aux sociétaires pour les orienter convenablement sur toutes ces questions. — Cette proposition est approuvée.

e) *Comparaison internationale des prix de revient; capacité de concurrence de l'hôtellerie suisse vis-à-vis de l'étranger.* Le Comité central prend connaissance avec intérêt des résultats d'une enquête du S. R. E. sur les prix de revient, dans l'hôtellerie étrangère, de la viande, de la volaille, du poisson, des légumes, des conserves, des charbons, etc. et de la comparaison avec les prix de revient correspondants payés par l'hôtellerie suisse. En raison de la grande importance pour toute notre profession d'être au courant de ces données, notamment en ce qui concerne les possibilités d'adaptation aux conditions existant à l'étranger, ces enquêtes seront poursuivies, en collaboration avec l'Alliance internationale de l'hôtellerie, à laquelle une proposition sera communiquée à cet effet.

f) *Pétition à la Direction générale des C. F. F. concernant les tarifs.* Après une discussion approfondie sur la politique des tarifs suivie au cours des dix dernières années par les chemins de fer de la Suisse, notamment en comparaison avec la fixation des prix dans l'hôtellerie, le Comité charge la Direction du Bureau central d'élaborer immédiatement une pétition aux C. F. F. dans le sens des délibérations susdites.

g) *Tarifs de publicité.* — Le S. R. E. est autorisé à poursuivre ses pourparlers à ce sujet avec les agences de publicité.

h) *Manifeste de l'Union suisse des paysans.* Le Comité constate que la plus grande partie des postulats formulés dans ce manifeste sont de nature à léser gravement les intérêts du tourisme et de l'hôtellerie. Après discussion, le Comité repousse ces postulats, spécialement ceux qui concernent des articles de première importance pour les hôtels. La Direction est chargée d'adresser à la presse un communiqué exposant d'une manière claire et nette la manière de voir de la S. S. H.

i) *Enquête sur le pourboire.* Les travaux préparatoires sont assez avancés pour que le questionnaire envisagé puisse être envoyé aux membres de la Société. — Le Comité central décide en outre d'inviter les sociétaires à se conformer strictement aux directives établies par la S. S. H. pour la répartition du produit des pourboires et des pourcentages pour le service.

k) *Participation des fournisseurs de l'hôtellerie aux dépenses de propagande touristique dans l'Oberland bernois.* Cette question est renvoyée au Bureau central pour étude et rapport.

**10. Alliance Internationale de l'Hôtellerie.**

L'examen de l'ordre du jour de la prochaine réunion du Comité exécutif de l'A. I. H. fournit au Comité central l'occasion de préciser son attitude vis-à-vis de certaines questions d'un intérêt particulier pour l'hôtellerie suisse. On s'occupe spécialement d'un projet d'accord avec l'Association des grandes organisations touristiques (AGOT), dont l'acceptation et la mise en pratique peuvent être d'une haute importance pour l'industrie hôtelière. Des directives sont établies pour notre délégation à la réunion du Comité exécutif de l'A. I. H.

**11. Divers.**

Le Comité central liquide finalement deux questions d'ordre interne, dont une affaire de recours concernant la réglementation des prix.

# Alliance Internationale de l'Hôtellerie

## Compte rendu provisoire de la réunion du Comité exécutif à Graz, du 25 au 28 mai 1933

Il était un peu risqué de convoquer à Graz la session de printemps de cette année du Comité exécutif de l'A.I.H. Il faut reconnaître en effet que cette place se trouve dans une situation passablement excentrique et que les délégués devaient se résoudre à perdre beaucoup de temps en voyage. Mais qui aurait pu faire la sourde oreille à l'aimable invitation de nos collègues autrichiens? Il s'agissait aussi de témoigner de la sympathie de l'Alliance à l'égard de l'hôtellerie autrichienne si durement éprouvée au moment actuel. La réunion a eu un plein succès. Treize pays étaient représentés par quelque 25 délégués. En raison des économies nécessaires dans notre Société suisse, on avait décidé qu'elle enverrait à Graz un seul représentant, M. le Dr H. Seiler, Président central de la S.S.H. et Président d'honneur de l'A.I.H.

### Les travaux du Comité exécutif

Les journées des 25 et 26 mai ont été consacrées aux délibérations. En attendant le rapport définitif, nous estimons utile de mentionner ici les principales questions traitées.

Le problème de la *réglementation des prix dans l'hôtellerie* commence à intéresser des pays de plus en plus nombreux. On finit par s'apercevoir, autour de nous et ailleurs, que les avilissements de prix causent de très graves préjudices à l'hôtellerie. On voit par exemple, maintenant, les autorités italiennes songer déjà à prescrire les prix de pension à pratiquer par les hôteliers pour un séjour de deux journées. Que ferons-nous dans les autres pays si ce projet devient une réalité? Au Congrès de Monaco, la délégation suisse avait proposé à l'Alliance de s'occuper sérieusement de la régularisation des prix d'hôtels sur le terrain international. A Graz, le délégué suisse a suggéré d'instituer une commission chargée d'étudier la fixation de normes pour l'établissement des prix d'hôtels dans les diverses organisations hôtelières nationales. Il ne serait évidemment pas possible, en raison des variations des changes et des modifications parfois importantes qui surviennent dans les frais généraux comme dans le coût des denrées alimentaires, de prescrire des tarifs uniformes pour l'hôtellerie internationale. Mais on pourrait parfaitement élaborer des directives à appliquer dans chaque pays

pour la détermination de tarifs minima et maxima. On pourrait aussi régler la question de la durée du séjour donnant droit à un arrangement de pension. Cette proposition de la Suisse a été acceptée et une commission de trois membres a été chargée de l'étude du problème.

Les *obstacles opposés par la plupart des pays au mouvement touristique international* ont fait naturellement l'objet de longues délibérations. Le Comité a décidé de poursuivre ses efforts, en collaboration avec d'autres organismes internationaux. On tentera de recourir à des moyens nouveaux et plus efficaces pour atteindre le but.

Parmi les points les plus intéressants traités à Graz, il faut citer l'*accord avec l'A.G.O.T.*, Association des Grandes Organisations de Tourisme, telles que la CIT en Italie, MER en Allemagne, CEDOK en Tchécoslovaquie, PUTNIK en Yougoslavie, IBUCZ en Hongrie, ORBIS en Pologne, le Bureau de tourisme autrichien et beaucoup d'autres. La Suisse est représentée dans cette organisation par l'agence Küoni. L'AGOT dispose au total de 873 bureaux et agences de voyages. L'accord en question, comme celui que l'Alliance a conclu avec la Fédération internationale des agences de voyages, a pour but de développer et d'assainir les rapports d'affaires entre les agences et les hôtels qui, par l'intermédiaire de leur organisation professionnelle nationale, font partie de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie. Evidemment l'Alliance n'avait pas la compétence de prendre des engagements liant chacun de ses groupements nationaux; elle devait se borner à leur recommander l'adoption du projet d'accord. L'AGOT par contre a fait à l'hôtellerie des concessions importantes, analogues à celles qui ont été consenties dans l'accord avec la F.I.A.V. Un progrès particulièrement agréable à enregistrer, c'est que les représentants de l'AGOT ont déclaré que leur association interviendrait avec énergie pour que ses membres remplissent ponctuellement leurs engagements envers les hôtels. L'entente réalisée peut être justement qualifiée de *gentlemen agreement*. Elle vaut à l'hôtellerie des avantages dont il ne faudrait pas méconnaître la valeur. Le texte de l'accord sera publié dès que sa rédaction aura subi une dernière mise au net.

La question du *personnel étranger d'hôtel* a de nouveau été discutée. Le Comité exécutif a dû constater avec un profond regret que dans les circonstances actuelles la formation internationale du personnel d'hôtel est devenue pour ainsi dire impossible, ce qui porte très gravement préjudice à l'industrie hôtelière. Il est incompréhensible surtout de voir dans certains pays les représentants du personnel causer eux-mêmes un tort sérieux à leurs collègues employés, en s'efforçant d'empêcher l'admission dans ces pays de stagiaires étrangers. Dans l'espoir que les gouvernements des différents Etats, reconnaissant que l'Alliance a le droit de parler au nom de ses groupements nationaux et de l'hôtellerie internationale, finiront par prêter à ses revendications une oreille favorable, le Comité a décidé d'adresser une pétition aux pouvoirs publics, soulignant la grande importance d'une formation internationale pour le haut personnel d'hôtel.

La suggestion a été faite de demander à M. Mussolini, chef du gouvernement italien, de convoquer une *Conférence diplomatique internationale du tourisme*, en vue d'élaborer une réglementation générale pour encourager et développer le mouvement touristique dans le monde.

La question du *siège du Secrétariat de l'Alliance* est revenue encore à Graz devant le Comité exécutif. On sait qu'il a été question de le transférer à chaque changement de présidence, c'est-à-dire tous les trois ans, dans la ville où le Président de l'Alliance a son domicile. Rendu nécessaire par l'accord du *May Fair* entre l'Alliance Internationale de l'hôtellerie et l'Union Internationale Hôtelière de Cologne, le Secrétariat central de l'Alliance a été créé en décembre 1928 par la nomination de M. N.P.C. Mellor au poste de secrétaire central et installé à Paris. En mai 1929, au congrès triennal de Rome, on releva l'opportunité de voir le président et le secrétaire de l'Alliance travailler dans la même ville. On maintint néanmoins le secrétariat à Paris. De nouveau à Rome, en novembre 1932, on décida le transfert du Secrétariat dans cette ville, où se trouve le Président de l'Alliance, M. Cesare Pinchetti. Mais une commission fut nommée pour étudier les modalités de ce transfert. Cette commission décida de garder provisoirement le Secrétariat à Paris, la décision de Rome ayant été prise simplement au cours de la discussion du budget, et non pas comme tractandum spécial, figurant d'avance à l'ordre du jour. A cause de l'importance de la question du siège fixe du Secrétariat ou de son transfert tous les trois ans au siège de la présidence, le Comité exécutif a décidé à Graz une consultation, par voie de referendum, des groupements nationaux affiliés à l'Alliance. La délégation suisse a proposé alors d'étudier également si le siège permanent du Secrétariat ne devrait pas être fixé à Genève, siège de la Société des nations, car il serait de la plus haute importance pour l'hôtellerie internationale que son Secrétariat pût se maintenir en contact constant avec les représentants diplomatiques de tous les pays affiliés à la Société des nations et au Bureau international du travail, appelés à traiter tous les grands problèmes économiques internationaux. Cette suggestion a reçu un favorable accueil. Les associations hôtelières nationales membres de l'A.I.H. seront donc toutes invitées à déclarer si elles veulent que le Secrétariat central ait un siège permanent à Paris ou à Genève, ou si elles désirent son transfert triennal au siège de la présidence. Cette réponse sera communiquée au Secrétariat de l'Alliance à Paris et au Président de l'A.I.H. à Rome.

La *session d'automne* du Comité exécutif de l'Alliance aura lieu en octobre ou novembre à New-York. Des réductions seront demandées pour les trajets maritimes. Chaque groupement national, si ses membres titulaires ou suppléants sont empêchés, pourra les remplacer par d'autres personnalités hôtelières et par son directeur ou secrétaire général. Les délégations nationales comprendront trois membres au maximum.

*L'hôtellerie yougoslave* a manifesté l'intention d'adhérer à l'Alliance internationale. Trois représentants de cette hôtellerie ont assisté à la réunion de Graz en qualité d'« observateurs ».

M. C. Pinchetti, Président de l'Alliance, M. Hammerand de Vienne et M. Bienen de Hollande ont représenté l'Alliance et le Conseil central du tourisme international au *Congrès de la Chambre internationale de commerce* à Vienne, du 29 mai au 3 juin. Ils y ont relevé notamment la nécessité urgente du rétablissement de la liberté de circulation de pays à pays pour les personnes et les devises. Cette thèse a été soutenue par M. Pinchetti au cours de la séance du 30 mai du groupe finance, industrie et commerce. Le président du bureau de la Chambre de commerce internationale a donné l'assurance que la question serait portée devant la Conférence économique et monétaire de Londres.

### Réceptions et excursions

Le ministre Dr Rintelen, gouverneur de la Styrie, a bien voulu recevoir les membres du Comité exécutif de l'A.I.H. Dans son allocution, qui a été communiquée aussi en langue française, il a pleinement reconnu l'importance du tourisme, de l'hôtellerie et des travaux de l'Alliance. La Styrie, grand centre de tourisme, peut s'estimer heureuse d'avoir à sa tête un homme doué d'idées aussi larges et aussi pratiques.

Le bourgmestre de Graz, M. Vincent Muchitsch, a également adressé de cordiales paroles au Comité exécutif.

On a beaucoup admiré une charmante manifestation organisée dans la cour d'honneur du palais des autorités provinciales, où des groupes costumés ont exécuté des chants et des danses du pays.

Au cours d'une excursion en commun, les membres du Comité ont pu visiter la belle ville de Graz et ses environs si pittoresques.

A nos collègues de Graz, en particulier à M. le Dr Wiesler et à M. Piller, nous exprimons ici nos chaleureux remerciements pour leur réception distinguée et pour leur si aimable hospitalité. Nos remerciements vont aussi à nos collègues de Vienne, notamment à M. Hammerand.

Puisse l'hôtellerie autrichienne, qui souffre si gravement des malheureuses circonstances du moment, revoir au plus tôt des temps plus favorables. Un heureux symptôme d'amélioration prochaine, c'est le fait que précisément pendant la réunion du Comité exécutif à Graz le gouvernement autrichien a pris des décisions très importantes en faveur du tourisme. C'est ainsi qu'il met à la disposition du sous-secrétariat dont relève le tourisme un crédit d'un million de schilling pour la propagande de cette année à l'étranger. Espérons que ces efforts seront féconds en bons résultats pour l'hôtellerie de l'Autriche.

## Cours de stérilisation

Dans une réunion tenue le 6 juin, la commission de l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne a décidé de faire donner dans cet institut, pendant les prochaines vacances d'été, deux cours de stérilisation de conserves, le premier du 10 au 28 juillet et le second du 14 au 25 août.

Les cours seront donnés l'après-midi, à savoir l'enseignement pratique de 14 à 16 heures et l'enseignement théorique de 16 à 17 heures. Il n'y aura pas de leçons les samedis et dimanches.

Le programme des cours comprend trois parties.

La première est celle des travaux pratiques, qui consisteront dans la préparation et la cuisson préliminaire des légumes à conserver, puis leur cuisson dans les récipients à fermeture hermétique.

Le travail théorique de la deuxième partie du programme comprendra les matières suivantes: valeur et importance des légumes comme aliments; choix des légumes qui peuvent être préparés en conserves; comment on se procure ces légumes; pourquoi les légumes frais sont sujets à se gâter; l'ouverture des bocaux de conserves; l'utilisation des légumes en conserves; où l'on garde les bocaux de conserves.

Dans une troisième partie, on enseignera la mise en conserves des asperges, des haricots et pois verts, des carottes, des épinards, des tomates, des champignons, la confection des choucroutes (conservation par la salaison) et des provisions de fruits secs. Enfin des instructions seront données sur la cuisson des fruits pour les gelées et les confitures.

Pour renseignements plus détaillés et inscriptions, prière de s'adresser à la Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.

## Vacances à bon marché

De correspondances reçues de membres de notre société, il ressort que depuis quelque temps divers hôtels de la Suisse ont été « honorés », de la part de journalistes étrangers, de demandes de réception gratuite, avec promesse de compensation par une mention dans des récits de voyages ou de propagande par des articles de presse.

L'expérience a suffisamment démontré que dans la règle ces belles promesses ne sont pas tenues. Aussi recommandons-nous aux hôtels membres de la S. S. H. de ne donner aucune suite à ces sollicitations intéressées. Il s'agit dans la plupart des cas de messieurs qui essayent de se préparer d'agréables vacances aux dépens de l'hôtellerie.

Au surplus, nous rappelons les prescriptions de notre réglementation des prix qui interdisent d'accorder des faveurs de cette espèce.

Il faut du reste relever expressément que la grande presse étrangère sérieuse, avec laquelle l'hôtellerie suisse a tout intérêt à entretenir les meilleurs rapports d'affaires et qui de son côté rend vraiment service à notre industrie, s'abstient soigneusement de formuler de pareilles prétentions.

Si nos hôtels devaient héberger gratuitement ou à tarif réduit tous les étrangers qui se prétendent journalistes, où en arriverions-nous ?

## Un nouveau genre de réclame

### Le papier à lettres Helvetia

Avec la collaboration de l'Office national suisse du tourisme, la Société anonyme d'édition « Pro Patria » à Thoune a entrepris un nouveau genre de propagande collective en faveur du tourisme suisse. Elle s'est mise en contact à cet effet avec une série de sociétés de développement, ainsi qu'avec des hôtels. Comme moyen de propagande, on utilise ici le papier à lettres, un papier à lettres de belle confection, portant le nom de l'Helvétie, orné d'illustrations propres à attirer l'attention de ceux qui écrivent comme de ceux qui reçoivent la correspondance sur les sites pittoresques de la Suisse touristique.

Plus de 600 de nos plus belles photographies de tourisme, en grande partie fournies par les sociétés de développement elles-mêmes, sont utilisées pour illustrer le papier à lettres « Helvetia ». Les feuilles sont renfermées dans d'élégants cartons (papéteries), placés dans un joli coffre vitré facile à installer au vestibule ou à la salle de correspondance.

Ce genre de réclame n'impose pas de frais aux hôtels. Le coffret leur est prêté à titre gracieux. Il leur est même possible de réaliser un petit bénéfice sur la vente du papier à lettres illustré, tout en économisant sur la fourniture gratuite de leur propre papier.

L'idée de cette propagande fort simple est ingénieuse. Ce genre de réclame, qui s'adresse pour ainsi dire uniquement à des clients faits ou possibles, sera certainement efficace si à l'illustration le correspondant est en mesure d'ajouter quelques phrases de louanges sur l'hôtel, la station, la région où il s'est arrêté . . .

## La transformation d'Aix-les-Bains

On vient de procéder à Aix-les-Bains à un ensemble de travaux qui équivalent à une rénovation complète de cette station.

Une loi du 28 décembre 1931 avait décidé l'agrandissement de l'Etablissement thermal, en affectant une somme de 30 millions à la réalisation d'un projet très largement conçu. L'ampleur de ces travaux quadruple la superficie des thermes et donne à la clientèle un confort inconnu jusqu'ici.

Les thermes construits en 1857 manquaient non pas de perfection dans la technique, mais de commodité pour les baigneurs. Il y avait surtout des attentes trop longues. La place faisait défaut pour créer les salles de repos pourtant si nécessaire afin de faire une sudation profitable. Le patient était ramené à son hôtel en chaise à porteurs et perdait ainsi une bonne partie du bénéfice de sa cure.

Tout cela est changé et les spécialistes prétendent que maintenant Aix-les-Bains aura les thermes les plus perfectionnés d'Europe.

Le débit quotidien des sources, six millions de litres, permet toutes les applications sans limitation de la consommation d'eau, même pour des motifs de décoration (jets d'eau) ou de simple agrément.

Une piscine est construite sur l'emplacement du temple protestant et de l'asile évangélique. Elle a 33 mètres de long et 12 de large, ce qui permettra d'y disputer des épreuves sportives. On y accédera par une plage de sable. Il y a des douches et des bains de pieds. Des emplacements ont été prévus pour que la jeunesse puisse s'amuser sainement pendant que les parents soigneront leurs rhumatismes.

A côté des imposants thermes neufs, on a réorganisé les abords. Un promenoir couvert permettra d'entendre commodément la musique même en temps de pluie. Les terrasses d'un restaurant moderne donneront sur une verdure apaisante. Le Parc municipal est loué à l'Etat et fait maintenant pour ainsi dire partie des installations thermales.

En outre, une grande plage d'eau douce est créée sur le lac du Bourget, superbe nappe d'eau de 18 km. de longueur sur 3 à 4 km. de largeur. La plage est aménagée dans la baie de Coëtan, au petit port. Elle s'ouvre dans le courant de ce mois et comprend toutes les installations modernes de ce genre d'établissements, avec 180 cabines particulières, un vaste promenoir, des plongeoirs et des jeux nautiques de toute espèce. Les baigneurs jouissent d'une vue idéale sur le massif de la Grande-Chartreuse et sur les Alpes de Savoie.

La rivière du Tillet, détournée sous un tunnel, se jette dans le lac avant toute pollution des eaux. On établit un nouveau réseau d'égouts dont tous les embranchements se réuniront dans des bassins de décantation avant de rejoindre le lac. L'alimentation en eau potable sera assurée par l'amenée des eaux de source de Vernatel.

Aix-les-Bains est la porte d'entrée de la Savoie et le centre de distribution du mouvement touristique dans les Alpes françaises. La station est à huit heures de Paris, à deux heures de Lyon et de Genève, à sept heures de Marseille, à six heures de Turin. Pour compléter l'aménagement touristique, la municipalité s'est appliquée à doter les environs immédiats de moyens d'accès commodes en élargissant les routes. Enfin un aéroport permet le stationnement des appareils de transport aérien.

L'Etat, le département et la ville se sont unis pour exécuter d'un bloc tous les immenses travaux de transformation d'Aix-les-Bains. C'est un effort énorme, sans aucune exagération.

## En Alsace-Lorraine

Le rapport annuel de la SIHRAL (Société d'Initiative des Hôteliers et des Restaurateurs d'Alsace et de Lorraine) donne d'intéressants détails sur la marche de l'hôtellerie dans cette région voisine pendant l'année dernière.

Comme ailleurs, la crise générale des affaires a déterminé en Alsace et en Lorraine une crise du tourisme et l'hôtellerie en a été frappée plus qu'aucune branche économique. Les voyages d'affaires se sont raréfiés aussi bien que les voyages de vacances et d'agrément.

Immédiatement après la chute des cours du dollar et de la livre, les Américains et les Anglais ont cessé leurs pèlerinages aux champs de bataille et aux cimetières militaires d'Alsace. Les mesures financières du gouvernement et la dis-

cipline nationale ont arrêté le courant touristique en provenance d'Allemagne. Les Hollandais, qui d'habitude viennent nombreux dans les Vosges méridionales, ont fait défaut. Les Belges par contre sont restés fidèles à leurs vacances dans les Vosges. Le trafic touristique alsacien-lorrain a été alimenté surtout par la région parisienne et par le nord de la France. Quant à l'élément touristique indigène, il s'est rendu de préférence sur les plages du Midi.

Non seulement la quantité des touristes a laissé fortement à désirer, mais aussi leur qualité, c'est-à-dire leur capacité de dépense. On a restreint sensiblement la durée des séjours et les débours divers des hôtes ont diminué de 40 à 50%. Ceci a naturellement occasionné une chute soudaine des chiffres d'affaires des hôtels. Ces derniers s'en sont d'autant plus durement ressentis qu'ils avaient consacré à des améliorations techniques et à des modernisations de tous genres les bénéfices réalisés pendant les bonnes années précédentes au lieu de constituer des réserves.

La SIHRAL pratique une saine politique des prix d'hôtels. Elle veut que les visiteurs soient satisfaits sous tous les rapports, mais elle entend aussi que ses membres soient à l'abri des marchandages inadmissibles. La plus grande attention a été vouée particulièrement aux repas, qui devaient être abondants et soigneusement préparés. Les prix d'hôtels indiqués dans le guide de la SIHRAL ont été bien observés et peuvent du reste rivaliser avec ceux des autres pays de tourisme. « Que nos hôteliers, dit le rapport, s'en tiennent à des prix fixes et ne se les laissent pas dicter par une pression de la clientèle, cela répond aux sains principes commerciaux que nous entendons respecter, ce qui ne peut être qu'avantageux pour le prestige de notre région comme centre de tourisme et doit renforcer au surplus la confiance des clients. »

Plus qu'aucune autre région française, l'Alsace est sillonnée, jusque sur les hauteurs et dans les vallées les plus retirées des Vosges, de confortables et rapides autocars dont les services sont promptement devenus populaires. Mais il y a un abus à éviter de la part des chauffeurs et même des bureaux de renseignements. Il faut que les autocars puissent stationner sur des places publiques et que leurs voyageurs demeurent libres dans le choix de leurs hôtels ou de leurs restaurants. Il y a lieu également d'améliorer le recrutement et la formation professionnelle des personnes appelées à servir de guides aux étrangers.

Des facilités importantes ont été introduites, à partir du 1er mars 1933, par la convention franco-belge sur le trafic de frontière. Le SIHRAL demande la conclusion d'une convention semblable entre la France et la Suisse, accordant au moins les mêmes avantages que ceux qui existent pour le trafic voyageurs germano-suisse.

La SIHRAL a développé une activité considérable dans le domaine de la propagande touristique. Elle a diffusé largement son Guide des hôtels suivant un plan méthodique, surtout en en signalant l'existence par des annonces qui invitent à le demander; ainsi le guide est reçu en première ligne par les intéressés directs. Ce système mixte de la publicité accompagnant la distribution du guide a donné d'excellents résultats. De nombreuses annonces en série ont été commandées dans des revues et journaux lus spécialement dans les milieux touristiques. L'association a édité une dizaine de publications de propagande de tourisme ou de caractère économique hôtelier. Enfin elle a créé un Bureau de renseignements sur la place de la gare de Strasbourg, où le touriste, à sa descente du train, peut aller se munir de toutes les informations désirables. L'automobiliste lui-même a coutume de se rendre tout d'abord à la place de la gare et peut y consulter ce bureau aussi bien que les voyageurs en chemin de fer. En cas de grande affluence, le bureau sert en même temps d'office de distribution des logements. Il organise des excursions et communique aux intéressés des itinéraires avantageux. Il observe une attitude strictement neutre et impartiale à l'égard de tous les hôtels et restaurants membres de la SIHRAL.

## Sociétés diverses

**L'Union suisse des arts et métiers** s'est réunie samedi dernier à Soleure. Dans une première séance, comprenant environ 300 participants, on a liquidé les affaires usuelles. L'assemblée a approuvé un projet de nouveaux statuts et un nouveau règlement de pensions pour le personnel de l'Union. La prochaine assemblée générale aura lieu à Interlaken. L'Union s'est accrue pendant l'année de cinq sections avec 5867 membres; elle comprend actuellement 137 sections et 148.934 membres. A la fin de l'exercice, sa fortune était de 1.081.000 francs. Le président central, M. Schirmer, de St-Gall, a été réélu par acclamations pour une nouvelle période de trois ans. — Environ 550 délégués et invités ont participé à l'assemblée générale de dimanche. M. le conseiller d'Etat Joss, de Berne, a présenté un rapport sur la situation économique générale et a précisé les buts du mouvement de la „Nouvelle Suisse". M. Delabays, professeur à Fribourg, a formulé en langue française les revendications formulées en allemand par M. Joss en faveur des classes moyennes. M. le conseiller fédéral Schulthess a rendu compte des efforts des autorités fédérales pour améliorer le sort des classes moyennes. Il a montré la nécessité, pour atteindre ce but, d'une revision de la constitution fédérale en ce qui concerne la liberté du commerce et de l'industrie. Puis il a exposé le problème de l'organisation professionnelle et souligné les critiques adressées au système des corporations. Le président central, M. Schirmer, a déclaré que l'artisanat et le commerce sauront s'aider eux-mêmes si les bases constitutionnelles leur sont données. L'assemblée a approuvé une résolution prenant acte avec satisfaction des démarches entreprises par le département fédéral de l'économie publique pour la revision constitutionnelle concernant la liberté du commerce, présentant des propositions pour cette revision et demandant d'accorder au Conseil fédéral les pleins pouvoirs nécessaires pour prendre les mesures provisoires envisagées. La résolution exprime l'espoir que les groupes bourgeois de l'Assemblée fédérale s'entendront sans retard sur un programme commun à l'effet de combattre énergiquement le marxisme d'une part et les excès de certaines malsaines puissances d'argent d'autre part. Une autre résolution demande des mesures contre les abus commerciaux des grands bazars, magasins uniprix, entreprises à succursales multiples, liquidations, ventes avec bons et primes, etc. Une troisième résolution appuie le projet de loi fédérale sur la concurrence illicite. Deux autres résolutions concernent les travaux en régie des administrations et les soumissions publiques. Enfin, dans une résolution adoptée à une forte majorité, l'Union suisse des arts et métiers prend énergiquement la défense de l'association « Nouvelle Suisse ».

## Informations économiques

**Notre bétail bovin et porcin.** — Le 21 avril 1933 a eu lieu un recensement extraordinaire des effectifs bovin et porcin en Suisse. Ses résultats sont maintenant publiés et fournissent des indications fort intéressantes. Il y avait en Suisse à cette date 1.684.000 têtes bovines, en augmentation de 75.000 têtes sur 1931 (4,7%). Le nombre des vaches laitières, des jeunes animaux de plus d'un an et des animaux à l'engrais s'est sensiblement élevé, tandis que les veaux d'élevage sont en forte régression. Les vaches laitières étaient au nombre de 913.000 (augmentation de 44.500). L'accroissement dans cette catégorie de bétail est presque général en Suisse et il ne faut pas s'étonner s'il y a chez nous surproduction de lait, d'autant plus qu'il faut tenir compte de la forte réduction de l'élevage des veaux, qui comme on le sait sont de gros consommateurs de lait (diminution de 41.000 ou de 18%). Le nombre des animaux de boucherie s'est augmenté dans des proportions assez fortes. Celui des génisses s'est accru de 51.000 ou de 17% et celui des bœufs de 11.000 ou de 50%. On a dénombré 897.000 porcs. Il y a ici un recul de 3% par rapport à 1931, mais ce recul ne s'est manifesté que dans certains cantons; dans d'autres, la production a au contraire augmenté, grâce au développement de l'élevage dans les grandes entreprises ou porcheries industrielles, comprenant de 600 à 1000 porcs. Les porcs à l'engrais de plus de six mois étaient au nombre de 247.000, chiffre supérieur à celui de 1931. L'offre restera donc abondante.

## Renseignements financiers

**La Société immobilière de Caux** a enregistré pour l'exercice terminé le 31 mars 1933 un déficit d'exploitation de 41.447 francs. En y comprenant le solde débiteur antérieur, le déficit global est de 83.355 francs. Le capital social est de 340.000 francs. Le Palace et les domaines figurent au bilan pour 1.225.000 fr. et sont grevés d'hypothèques pour 1.143.000 francs.

**La Société des Hôtels National & Cygne à Montreux** n'a pas été en mesure de payer le 1er juin le coupon semestriel de son emprunt hypothécaire 5% de 1931. Elle espère pouvoir effectuer au cours de l'automne prochain le payement du coupon semestriel échu le 1er décembre 1932.

**Vevey-Chardonne-Mt. Pélerin.** — L'assemblée générale des actionnaires de cette compagnie a constaté que celle-ci paye aussi son tribut au marasme économique. Les compressions effectuées sur les dépenses d'exploitation ont permis toutefois d'atténuer dans une certaine mesure les conséquences de la moins-value des recettes. Le bénéfice net de l'exercice 1932, après les amortissements, est de 23.013 fr. 96. Y compris le report de l'exercice précédent, il reste un solde disponible de 24.257 fr. 58, permettant de répartir un dividende de 4½% aux actions et de reporter 6032 fr. 58 à compte nouveau. Le résultat est donc encore relativement favorable.

**Bellevue-Palace à Berne.** — La S.A. du Bellevue-Palace, Grand Hôtel et Bernerhof à Berne a enregistré pendant le dernier exercice un bénéfice d'exploitation de 69.017 fr., contre 261.789 fr. pour l'année précédente. Les intérêts hypothécaires ont exigé 159.632 francs. Le compte de profits et pertes accuse un solde déficitaire de 89.231 fr., au lieu d'un solde actif de 115.694 fr. pour l'exercice antérieur. Le capital-actions de 1.600.000 fr. reste sans dividende, comme l'année précédente. L'emprunt hypothécaire reste à 3 millions de francs. Les réserves, du montant de 75.000 fr., n'ont pas encore été entamées. Les immeubles figurent au bilan pour 4.150.000 francs.

## Nouvelles diverses

**Une collection originale.** — Un prêtre hongrois, l'abbé Groedi, aujourd'hui vieillard octogénaire, s'est employé depuis 60 ans à collectionner toutes les qualités de vins, blancs, rouges ou mousseux, de toutes les origines et de tous les crus. Les échantillons sont renfermés dans 23.000 flacons soigneusement rangés et étiquetés, que le digne abbé montre avec orgueil à ses amis. Mais le plus intéressant, c'est que l'abbé Groedi, en fait de vin, ne boit jamais que son vin de messe.

**Une semaine de la lumière** sera organisée à Berne du 2 au 10 septembre. Les travaux préparatoires ont déjà commencé. Le programme comprend l'illumination de la cathédrale, des autres églises, des édifices publics, des monuments et fontaines, de la gare centrale, de la place Bubenberg et de la Rue Fédérale. On installera dans cette rue des colonnes lumineuses et tous les balcons y seront brillamment éclairés. Une exposition d'appareils électriques et d'électricité en général sera organisée à cette occasion.

**Jeux dramatiques du 1er août.** — La Ligue pour la protection de la Suisse pittoresque, qui recevra la moitié du produit de la prochaine collecte du 1er août, a décidé, en commun avec la Société des écrivains suisses, de mettre au concours la composition d'œuvres littéraires se rapportant à la fête nationale. Il s'agit avant tout de scènes dramatiques et de compositions musicales. Les travaux présentés doivent se borner à un minimum d'exigences comme mise en scène. Ils doivent pouvoir être exécutés par des amateurs, soit en plein air, par exemple devant les feux du 1er août ou sur les places publiques, soit dans des salles. Les travaux couronnés seront exécutés pour la première fois le 1er août 1934. Le jury dispose de dix prix de 300 fr. chacun. Les travaux devront lui être remis au plus tard le 15 septembre 1933.

**La Fête des narcisses** a attiré samedi et dimanche derniers des foules de spectateurs à Montreux. Le samedi, malgré l'incertitude du temps, le programme a pu se dérouler complètement. La pluie fit son apparition au début de la soirée, mais la fête de nuit remporta néanmoins un vrai succès. Le grand feu d'artifice fut tiré à 22 heures et ce spectacle grandiose suscita en dépit des ondées un enthousiasme général. Dans la matinée du dimanche, la course automobile de côte Montreux-Caux s'effectua devant plus de 5.000 spectateurs. Le second corso de voitures et d'automobiles fleuries qui devait avoir lieu le dimanche après-midi dut être renvoyé au dimanche suivant à cause du temps déplorable. — En même temps que la Fête des narcisses à Montreux avaient lieu — est-ce coïncidence seulement fortuite? — la première représentation publique, au Théâtre du Jorat à Mézières, de la nouvelle pièce de René Morax, *la Terre et l'Eau*, ainsi que les grandes courses hippiques de Morges.

**Hôtellerie parisienne.** — Une récente assemblée du Syndicat général de l'industrie hôtelière de Paris, après avoir entendu un exposé de la situation actuelle de l'hôtellerie, a décidé d'appeler à nouveau et d'une manière très pressante l'attention du gouvernement sur la gravité de la crise que subit cette industrie. Elle a protesté contre les impôts spéciaux qui frappent l'hôtellerie et en a réclamé la suppression. Elle a demandé entre autres que les hôtels soient mis au bénéfice du droit commun pour le payement de l'impôt sur le chiffre d'affaires, que l'impôt foncier soit réduit, que l'on introduise un droit de patente proportionnel et que l'on supprime la taxe spéciale sur les meublés. Après avoir émis différents vœux d'ordre législatif, l'assemblée a demandé le vote d'une loi sur la grivèlerie du logement, la suppression totale des garnis clandestins et l'élaboration d'une loi interdisant la construction de nouveaux hôtels. Elle a enfin émis le vœu que la Conférence économique mondiale décide la suppression de toutes les mesures d'interdiction de sortie des capitaux, qui constituent une entrave au développement du tourisme international.

## Trafic et Tourisme

**Le service d'entr'aide du T.C.S.** — Durant le mois de mai écoulé, les 18 agents routiers du Touring-Club Suisse ont dépanné 332 automobilistes, 173 motocyclistes et 42 cyclistes, donné des soins à 26 personnes et transporté sept blessés à l'hôpital.

**Pour les autobus.** — Le Conseil fédéral a pris le 9 avril un arrêté relatif à l'ouverture de certaines routes à la circulation de véhicules automobiles ayant une largeur jusqu'à 2 m. 40, au lieu de la largeur normale maximum de 2 m. 20. La liste comprend 108 routes, dont plusieurs artères principales du réseau routier suisse.

**Pour les routes vaudoises.** — Les citoyens vaudois ont ratifié dimanche dernier la décision prise par le Grand Conseil d'allouer au Conseil d'Etat un crédit spécial de 10 millions de francs pour lui permettre d'accélérer l'amélioration du réseau routier du canton. Le crédit sera amorti en vingt ans par des allocations régulières au budget annuel.

**Statistique lucernoise.** — Pendant le mois de mai 1933, les hôtels et les pensions de la ville de Lucerne ont enregistré la présence de 11.868 hôtes, au lieu de 13.019 en mai 1932. Il faut remarquer ici que l'affluence spéciale des fêtes de Pentecôte était comprise l'année passée dans le mois de mai, tandis que cette année elle ne s'est produite qu'en juin. La répartition des hôtes par nationalités est la suivante: Suisse 5024 (6753 en mai 1932), Allemagne 2279 (2748), Belgique 978 (332), Grande-Bretagne 932 (635), France 686 (1016), Hollande 567 (521), Etats-Unis d Amérique 414 (666), Italie 320 (283), Autriche 154 (148), etc.

**Dans les Grisons.** — L'hôtellerie du canton des Grisons a enregistré cette année pendant la quinzaine du 21 mai au 3 juin 43.993 nuitées, contre 47.057 pendant la quinzaine du 22 mai au 4 juin 1932. On a compté 3096 arrivées et 2523 départs. Les principaux chiffres de nuitées répartis suivant la nationalité des hôtes sont les suivants: Suisse 25.118 (26.408), Allemagne 8847 (8329), Grande-Bretagne 2201 (2856), Hollande 2130 (2216), France 1404 (1393), Italie 607 (1057), Espagne et Portugal 429 (474), Amérique 423 (525), Belgique 359 (251), Yougoslavie, Bulgarie et Roumanie 341 (354), Autriche 326 (503), Tchécoslovaquie 279 (341), Grèce 257 (600), Pologne 203 (263), etc. Du 1er avril au 3 juin 1933, l'hôtellerie grisonne a enregistré 239.711 nuitées, au lieu de 253.853 pendant la période correspondante de 1932.

**Le rail et la route en Angleterre.** — Les quatre grands réseaux ferroviaires anglais ont constaté l'an dernier un recul si considérable de leur trafic qu'ils ont décidé des mesures extraordinaires, tout d'abord pour stimuler le transport des voyageurs. Outre les billets de week-end valables du vendredi au lundi, ils émettent des billets valables un mois, à destination de la plupart des stations balnéaires et touristiques. La réduction des prix est d'environ 30% sur le tarif ordinaire. Ainsi les chemins de fer pourront concurrencer l'autobus, qui par des tarifs inférieurs s'était attiré une nombreuse clientèle. D'autre part, deux compagnies accordent une réduction de 50% aux voyageurs utilisant à l'aller et au retour certains express de nuit. Ainsi le trajet Londres-Manchester et retour ne coûte par ces trains que 23 sh. au lieu de 46.

**La crise du tourisme en France.** — L'Union nationale française des associations de tourisme publie, d'après le récolement des passeports ou des visas délivrés dans les consulats, ainsi que d'après les pointages opérés aux ports de débarquement, le nombre des étrangers venus en France de 1929 à 1932. Le nombre total des hôtes a été de 944.358 en 1932, contre 1.542.285 en 1931. 1.667.031 en 1930 et 1.911.107 en 1929. Voici les chiffres enregistrés, répartis par nationalités, pour l'année 1932, ceux de 1929 étant indiqués entre parenthèses: Grande-Bretagne 522.000 (881.000), Espagne 120.000 (350.218), Etats-Unis d'Amérique 120.000 (296.174), Belgique 41.350 (38.000), Suisse 35.200 (45.230), Hollande 30.000 (55.000), Amérique du Sud 20.250 (150.000), Allemagne 10.250 (35.215), Autriche 6.500 (30.120), pays divers 15.300 (30.155). Le fait que des touristes étrangers traversent simplement la France au lieu d'y séjourner constitue un obstacle à l'établissement d'une statistique rigoureusement exacte. Si le nombre des Américains du Nord a relativement peu diminué, leur capacité d'achat a été par contre en sensible recul.

**Le mouvement touristique en Italie,** pendant le 1er trimestre 1933, a pris des proportions considérablement plus fortes que pendant le premier trimestre 1932. Sans tenir compte des très nombreuses arrivées par voie de mer, on a enregistré en chiffres ronds 580.000 entrées par voie de terre, contre 350.000 l'année dernière. Le trafic ferroviaire a amené 258.004 voyageurs, contre 189.823 le premier trimestre 1932, ce qui donne une augmentation de 36%, et le trafic routier 322.318 voyageurs contre 166.135, accusant l'énorme augmentation de 94%. Cependant on estime en Italie que le trafic ferroviaire, bien qu'il présente des chiffres d'arrivées inférieurs, reste plus important cependant au point de vue économique, parce que les voyageurs en chemin de fer effectuent de plus longs parcours sur territoire italien et font de plus longs séjours. Mais le remarquable accroissement du trafic routier prouve d'autre part que les étrangers ne sont pas attirés en Italie seulement par les fortes réductions de taxes ferroviaires. Par la frontière suisse sont entrés en Italie pendant le premier trimestre de cette année 275.000 étrangers contre 155.000 l'année passée, par la frontière française 175.000 contre 100.000, par la frontière autrichienne 100.000 contre 65.000 et par la frontière yougoslave 30.000 contre 25.000. Les statistiques du second trimestre présenteront évidemment des chiffres encore beaucoup plus forts. Grâce à l'intelligence et à la fermeté de ses autorités, l'Italie est en train, la première, de surmonter la crise du tourisme.

## Bibliographie

**Le Valais.** — L'Association hôtelière du Valais, toujours en quête de ce qui peut contribuer à faire connaître et aimer ce pays, vient d'éditer une charmante brochure de propagande: *Le Valais*. C'est en un raccourci suggestif et très intéressant l'énumération de tous les sites principaux de plaine et de montagne, avec leurs ressources touristiques particulières et leurs sports d'été et d'hiver. C'est un résumé saisissant de la vie et de la beauté valaisannes, un condensé des merveilles réunies dans un coin de terre privilégié. La brochure débute par une introduction de bonne venue et par des indications sur la faune et la flore. Puis en sept chapitres le lecteur est conduit dans la région du Bouveret à Martigny, dans les différentes vallées qui débouchent aux environs de Martigny, dans la vallée du Rhône vers Sion et Evolène, dans la contrée de Sierre et Montana, dans celle de Sierre à Viège, dans les vallées de Viège, enfin dans la région du Simplon et dans la vallée de Conches. Ce texte est orné de 106 illustrations excellemment choisies et fort bien exécutées. Une bonne carte touristique du Valais complète heureusement cette publication, qui constitue un notable progrès sur tout ce qui a été réalisé jusqu'ici en faveur du tourisme valaisan. Il était vraiment impossible de faire mieux avec les moyens restreints à disposition.

**Pour les automobilistes.** — L'Office National Suisse du Tourisme, à Lausanne et Zurich, vient de publier une nouvelle *Petite Carte de l'Automobiliste*, au 1:900.000, avec légende en langues française, allemande, italienne et anglaise. Elle porte non seulement les principales routes ouvertes à la circulation automobile, mais encore celles qui conduisent aux stations climatiques et balnéaires. Cette carte est destinée à être répandue gratuitement dans tous les milieux automobilistes de l'étranger, afin d'attirer tout spécialement leur attention sur le réseau routier de la Suisse. Les dispositions fédérales sur la réglementation du trafic routier, sitôt édictées par le Conseil fédéral, seront publiées au verso des éditions subséquentes, de même que quelques renseignements sur les routes alpestres, les services d'entr'aide organisés par le T. C. S. et l'A. C. S., l'obtention des « cartes d'entrée provisoire », etc. — A notre époque, où le tourisme automobile prend chaque année un essor plus considérable, la publication de l'Office national suisse du tourisme sera la bienvenue dans tous les milieux automobilistes de l'étranger, ainsi que pour les hôteliers de notre pays, désireux de renseigner leur clientèle. — Ajoutons, à titre de renseignement, que cette carte routière est distribuée à l'étranger par l'entremise des représentants de l'Office national suisse du tourisme, des légations et des consulats.

## Agences de voyages et de publicité

**Schweizer-Hôtel-Atlas.** — Sous ce titre une firme de Zurich doit faire paraître en juillet un ouvrage de réclame, où figureront les « meilleurs hôtels » de nos villes et stations d'étrangers. Cette espèce de « guide-réclame payée » contiendra, mais seulement comme annexe, une carte automobile en un certain nombre de pages. Des offres sont faites actuellement aux hôtels, qui sont invités à souscrire une page de cette publicité. Le prospectus ne donne pas de renseignements précis ni sur le tirage, ni sur la diffusion; on sait ce que cela veut dire. L'entreprise en question ne nous étant pas connue, nous conseillons d'attendre pour passer des commandes que nous soyons en mesure de fournir des renseignements plus détaillés.

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

## Mehr Vorteile durch „Kaspar - Gold"

Dieses 15% butterhaltige Speisefett befriedigt die höchsten Ansprüche. Hotels, worunter Etablissements ersten Ranges, die schon lange eine « Gold »küche führen, sagen, man erziele damit nicht minder schmackhafte, ausgezeichnete und bekömmliche Speisen als mit Butter.

Das ist nicht verwunderlich, wenn man weiss, dass « Kaspar-Gold » aus feinsten und teuren Nierenfetten und Arachidölen hergestellt wird.

« Kaspar-Gold » kostet zwar nur Fr. 2.60 per kg, stellt aber einen Gegenwert von Fr. 2.90 bis 3.10 dar, denn soviel kosten Konkurrenzmarken, die an Güte unserem « Kaspar-Gold » gleichkommen, dessen grosse Ausgiebigkeit aber selten erreichen.

*Ueberzeugen Sie sich hievon durch einen Versuch. „Kaspar-Gold" wird dabei wahrscheinlich noch Ihre Erwartungen übertreffen.*

**Hans Kaspar & Co**
**Zürich 3** Trustfreie Speisefett-Fabrik
**Binzstr. 12** **Tel. 57.730**

**„Jahrzehnte** werden vergehen, **unsere Spülmaschinen** bleiben bestehen!"
Unsere Spülmaschinen haben eingebaute Bronzeturbinen, sie laufen ruhiger und leichter und rosten nicht. Sie kosten nicht mehr als minderwertige Nachahmungen. Das Arbeiten mit unserer Flaschen-Spülmaschine macht Ihnen dauernd Freude. Bitte, fragen Sie uns an. Telephon 27.125.

**VÖGELI & CIE. A.-G., Kellereimaschinen, ZÜRICH**

Das Beste vom Besten ist **„AKO"** das garantiert chlorfreie
**Bleichwaschmittel**
Kisten von 50 Paket an franko. Erste Auszeichnungen u. Ref.
**Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen**

**Für Ihre Gäste**
nur gute Musik mit gutem Verstärker - Apparat und den besten Platten Columbia.
*Rera*
**J. Kaufmann, Zürich**
Theaterstr. 12

## Des Küchenchefs Dank

Der junge Küchenchef hatte zur Herstellung einer Chocolade-Creme auf gut Glück Crémant-Chocolade Cailler verwendet. Diese fiel nicht nur gut, sondern so gut aus, dass alle Gäste davon entzückt waren und die Damen sofort das Rezept von ihm verlangten. — Seither setzt der Küchenchef auf seine Menus nicht mehr gemeinhin „Chocolade-Creme" sondern stets:

*Chocolade-Creme Cailler*

Die altbekannte, vorzügliche und ausgiebige Crémant-Chocolade Cailler eignet sich ausgezeichnet für die Zubereitung einer schmackhaften Chocolade-Creme

8 Copyright

**Der beste billigste u. profitabelste Schinken ist der**
# Bell - Schinken
**in Dosen**
**Verlangen Sie Preisliste bei**
**BELL A. G.**
**BASEL**
**Telephon 21.680**

**Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!**

*Eine Additionsmaschine zu Fr. 650*

1. Schreibend mit Sicht-Kontrolle
2. Mit Sicht-Kontrolle nicht schreibend
3. Ohne Sicht-Kontrolle nicht schreibend (Schnelladdition)
4. Direkte Subtraktion
5. Multiplikation
6. Schreibend, ohne Addition

**3 Maschinen in EINER vereinigt**

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung

Generalvertretung für die Schweiz:
**Theo Muggli, Zürich**
Gessnerallee 50, Telephon 36756
Vertreter für Basel-Stadt u. -Land:
**Gebr. Grieder, Basel**
Freiestrasse 2, Telephon 28215

**Spültisch-Anlagen**
eigene Anfertigung u. zugehörige Abdeckungen usw. in glatt od. Ryffel, auf Wunsch ganze Buffets und fertige Anlagen, moderne Gläserrechen usw. für Hotels, Pensionen, Restaurants für alle Zwecke erstellt in tadelloser Ausführung zu billigsten Preisen b. prompter Bedienung
**Ed. Kunz, Zürich 5**
**Mech. Spenglerei. Sanitäre Anlagen. Zentralheizungen. Buffets- und Spülanlagen. Techn. Büro.** — Tel. 32.728.
**Gasometerstrasse 32**
Alle Spezialanfertigungen. Referenzen.

## Odol Mundspülgläser

beliebt wegen ihrer zweckmässigen Form, ihrer Billigkeit u. weil sie jede Verwechslung mit Trinkgläsern ausschliessen, sind wieder zum Preise von Fr. —.50 vorrätig. Wir brennen auf Wunsch, bei Mindestabnahme von 60 Stück, in jedes Glas kostenlos Ihren Namen ein.
**Odol Compagnie A.-G., Goldach-St. Gallen.**

**Fruits et Légumes frais**
**Fruits secs**

Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

**Trullas & Cie S. A., Genève**
Téléphone 26.379 - Adr. télégr.: Trullas-Genève
**Succursale à Lausanne**
Téléphone 23-378

# Sterna
EISCREMEN
*für Glacen, Crèmen, Pouddings, Blancmangers, Eiskaffee, Eis-Chocolade*
VANILLE/CHOCOLAT/MOKKA
HASELNUSS/MANDEL/NOUGAT
PISTACHES/HIMBEER/ERDBEER/ANANAS/APRIKOSEN
*Alleinige Fabrikanten:*
**Popp & Cie, Basel 12**
Tel. Safran 45.79

**Fensterfabrik u. Glaserei**
# J. G. FLUHRER
Forchstrasse 232—234 **Zürich 7**
Telephon Nr. 25.015
Spezialität:
**Schiebefenster**
zum hochschieben und zum seitwärtsschieben. Prima Referenzen.
Teleg.: Fluhrerfenster

# Sparen überall!

Sparen ist heute eine wichtige Kunst. Das gilt auch für Ihre **Küche.**

Besitzen Sie eine **Gasküche,** dann sind Sie auf gutem Wege.

**Erziehen** Sie Ihr Küchenpersonal dazu, das Gas nur brennen zu lassen, um zu kochen, die Flamme nicht grösser zu stellen, als nötig.

Dann ist

**Gas der sparsamste Brennstoff für die Küche.**